

NOTIZEN

Nr. 105 | II. Quartal 2017

www.lebenshilfe-duew.de



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.

**Special
Olympics**

Unser Strom
Unser Gas
Unser Wasser

UNSERE
STADTWERKE



Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH · Salinenstr. 36 · 67098 Bad Dürkheim

Tel: 06322 / 935-888 · Fax: 06322 / 935-814 · www.sw-duerkheim.de

Sauna & Freizeitbad Salinarium

eintauchen und wohlfühlen



Bei uns ist der Kunde König!

Willkommen im Salinarium dem großen Freizeit und Wellness-Bad.

Öffnungszeiten:

Badewelt		Saunawelt	
Mo.	9.00 - 18.00 Uhr	Mo.	12.00 - 22.00 Uhr
Di. - Do.	9.00 - 22.00 Uhr	Di. - Do.	10.00 - 22.00 Uhr
Mi. Frühbadetag	6.45 - 22.00 Uhr	Fr.	10.00 - 23.00 Uhr
Fr.	9.00 - 23.00 Uhr	Sa., So. & Feiertage	10.00 - 21.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	9.00 - 21.00 Uhr		

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Salinarium-Team

Sauna-/Badeschluss ist jeweils 30 Minuten vor den oben angegebenen Schließzeiten.

Freizeitbad Salinarium
Kurbrunnenstraße 28
67098 Bad Dürkheim
www.salinarium.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

die erfreulichste Nachricht dieser NOTIZEN-Ausgabe möchte ich gleich an dieser Stelle vorwegnehmen: dem kleinen Benjamin Kusior geht es besser und er ist wieder zu Hause bei seiner Familie! Auf den Seiten 16-18 können Sie vom Happy End lesen.

Weniger erfreulich war leider die Berichterstattung der letzten Wochen über die Klage des Landes Rheinland-Pfalz gegen alle 36 Behindertenwerkstätten. Tatsächlich geht es bei der Klage lediglich um die Frage, ob das Land ein anlassbezogenes oder generelles Prüfrecht hat. Doch in vielen Zeitungsartikeln oder auch Fernsehberichten wurde teils sehr polemisch dargestellt, dass die Werkstätten in Rheinland-Pfalz viel zu viel Geld bekommen würden und sich dann keine Fragen gefallen lassen, was sie mit dem Geld machen.

Im Vergleich sind die Werkstätten in Rheinland-Pfalz gegenüber denen der Nachbarbundesländer tatsächlich mit besseren Personalschlüsseln ausgestattet, z.B. gibt es Gruppenhelfer oder der Soziale Dienst ist für weniger Personen zuständig. Diese politische Entscheidung wurde vor vielen Jahren durch eine CDU-Regierung getroffen und umgesetzt. Die aktuelle Sozialministerin Bätzing-Lichtenthäler (SPD) bekennt sich heute eindeutig zu diesen verbesserten Bedingungen in Rheinland-Pfalz, weil es auch ein Zeichen besserer Qualität bedeutet!

Hinsichtlich des Prüfrechts fehlt seit Jahrzehnten eine Rahmenvereinbarung in Rheinland-Pfalz, die unter anderem genau diese Punkte regeln würde. Dem Land lagen von Seiten der Werkstätten konkrete Entwürfe vor, doch konnte man sich

diesbezüglich nicht einigen. Ich finde es äußerst bedenklich, wenn dieses Versäumnis nun wiederum den Werkstätten und somit niemand anderem als dem Menschen mit Behinderung zum Nachteil gereichen würde. Auch wenn sich ein solches Thema für den Wahlkampf anbietet, finde ich es ein trauriges Bild auf dem Rücken der Schwächsten diesen zu bestreiten (Seiten 14-15).

Einige schöne Beispiele dafür, welch Vielfalt und Qualität wir mit den verbesserten Bedingungen in einer Werkstatt erreichen können, zeigen die Artikel über das 30-jährige Bestehen unseres Weinbaus und die Verleihung des Wine Online Awards (ab Seite 42).

Weitere Jubiläen wurden mit den Offenen Hilfen – 10 Jahre! (Seite 6) und dem Kindergarten – 25 Jahre Integration (Seite 24) gefeiert.

Ebenfalls erfreulich ist die bestandene Führerscheinprüfung von Michael Noll, der nun die Fahrerlaubnis hat Schlepper zu fahren (Seite 48).

Also, auch diese Ausgabe zeigt, dass in unserer Werkstatt und auch der gesamten Lebenshilfe durchaus gute Arbeit geleistet wird.

Richard Weißmann
Vorstandsvorsitzender



INHALT

Verein

6 10 Jahre Offene Hilfen

Politik & Gesellschaft

12 Wahlen für alle?

14 Klage gegen Werkstätten für behinderte Menschen in Rheinland-Pfalz

Familie

16 Neuigkeiten vom Kleeblatt
Happy End

Kinder

22 Frühförderung
Käfertreff im Kindergarten Leistadt

24 Kindergarten
25 Jahre Integration

26 Eltern-Kind-Werkstatt 2017

30 Aus der Schule geplaudert
Entlassfeier 2017
Integratives Fussballcamp

32 Die „M2“ bei Beschers Markthalle
Schwimmabzeichen

Arbeit

36 Werkstatt
Neue Wege im BBB - Sarah Niedballa

38 Besuch im Technoseum Mannheim
Beschäftigte der Dürkheimer Werkstätten wählen

40 30 Jahre Weinbau - eine starke Truppe

42 Wine Online Award 2017 - wir haben gewonnen!

44 LEBENS-HILFE einmal anders

46 Wir vertonen die NOTIZEN

48 Allzeit gute Fahrt



Special Olympics regionale Spiele in Trier



Wine Online Award 2017



Schulabschluss 2017



Benjamin



geschickt: Michael Noll



10 Jahre Offene Hilfen

Wohnen

52 Frauen-Wellness

Kunst & Kultur

54 ALLES WAS WIR HABEN - eine Totalausstellung

Sport

56 Dürkheimer Ostercup / Kegeltturnier in Grünstadt

60 Special Olympics regionale Spiele in Trier

Feste & Veranstaltungen

62 Vom Parkfest der Lebenshilfe zum Tanzspaß

Freizeit

64 Ferientreff der Offenen Hilfen

66 Urlaub an der Nordsee

Personal

68 Geburtstage
50. Geburtstag von Uwe Brand, Rolf Mayer, Elke König, Siglinde Haas, Roger Rheinwald und Martina Oehl
60. Geburtstag von Barbara Bügel & Vladimir Schiller
65. Geburtstag von Josef Kästel und Gerhard Lamm

78 Verabschiedung von Klaus Fräde und Gernot Groß
Wir trauern um Steffi Steuerwald

Spenden

80 Benefizlauf am Parkfest

82 Spendertreffen auf dem Kleinsägmühlerhof
Ein herzliches Dankeschön an Familie Held
Spendenauftrag an Ostern: Neue Markisen

84 Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern

Veranstaltungshinweise

86 Verein für Selbstbestimmung und Betreuung

VEREIN

10 Jahre Offene Hilfen

Da hat sich eine Menge getan!

von Pamela Koenig

2007 gründete die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. als Gesellschafter zur Ergänzung der bestehenden Einrichtungen des Vereins die Lebens-Hilfe gemeinnützige GmbH und damit die Offenen Hilfen. Die damaligen Geschäftsführer **Fritz Radmacher** und **Matthias Neubert** haben vielleicht nicht geahnt, zu welchem stattlichem ambulanten Dienst sich dieser familienunterstützende Bereich mausern würde.

Da ich seit 2010 diesen Dienst in seiner Entwicklung begleite oder besser gesagt, seine Entwicklung selbst mitgestalte, möchte ich eine kleine Reise in die Vergangenheit mit Ihnen machen und am Ende auch einen Blick in die Zukunft der Offenen Hilfen werfen.

DIE ANFÄNGE

In den ersten Jahren startete **Sven Mayer**, der damals die Offenen Hilfen organisierte, mit einem Ferienprogramm für circa 7 Kinder in der Woche, mit dem Besuch der Heimspiele des FCK auf dem Betze, der Wandergruppe, einzelnen Konzertbesuchen und ersten Reiseangeboten. Zuvor hatte **Matthias Neubert** einige individuelle familienentlastende Angebote organisiert und den Bedarf in diesem Bereich erkannt.

Seit 2010 habe ich, über mehrere Jahre gemeinsam mit **Rebecca Schütz**, die Planung der Angebote, die Beratung der Angehörigen und die Koordination der Ehrenamtlichen übernommen. **Sven Mayer** ist mittlerweile gemeinsam mit **Fabian Kunz** Geschäftsführer der Dürkheimer Lebenshilfe gem. GmbH.

Jedes Jahr entstanden aufgrund hoher Nachfrage und unzähliger Wünsche der teilnehmenden Menschen mit Behinderung neue Angebote und auch

der Bereich der begleiteten Urlaubsreisen wuchs kontinuierlich an. Anfangs wagten wir uns nur in den Schwarzwald oder ins Allgäu, inzwischen bieten wir Flugreisen in den Süden oder sogar eine Kreuzfahrt an und verreisen bis zu 12-mal jährlich.

Die Zahl der regelmäßigen monatlichen Gruppenangebote für Erwachsene ist auf 14 gestiegen (zum Beispiel Wandern, Schwimmen, Kegeln, Bowling, Freitagstreff, Sonntags-Ausflug etc.).

Auch die Angebote für Kinder und Jugendliche haben neben dem altbewährten (und stark vergrößerten) Ferienprogramm Ergänzung durch Spieltreffs, Ausflugsgruppen, Wasserangebote und Kreativgruppen bekommen.

ERSTE HAUPTAMTLICHE PFLEGEFACHKRAFT

Durch meine Qualifikation als Diplomheilpädagogin und meine vorherige Tätigkeit in der Tagesförderstätte der Lebenshilfe ist mir die Teilnahme von Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf an allen Angeboten der Offenen Hilfen ein großes Anliegen.

Diese Begleitung kann sowohl fachlich als auch wegen der notwendigen Konstanz der Beziehung in der Regel nicht alleine über Ehrenamtliche abgedeckt werden, so dass **Anne Enko** im Jahr 2015 als erste hauptamtliche Pflegefachkraft bei den Offenen Hilfen begonnen hat und seither die Freizeitangebote und Reisen für diese Teilnehmenden mit viel Herz und Kompetenz begleitet.

ERWEITERUNG DES TEAMS

Im Jahr 2017, also 10 Jahre später sind die „Offenen Hilfen“ von der Zahl der Kunden (wie wir



die Familien und Menschen mit Behinderung in unserem Verständnis nennen) als auch von der Zahl der Mitarbeitenden derartig gewachsen, dass eine grundlegende Umstrukturierung des Dienstes fachlich und organisatorisch notwendig wurde. Im letzten Jahr wurden daher nach und nach neue Stellen geschaffen und neue Kolleginnen und Kollegen für das Team der Offenen Hilfen gesucht und gefunden. Die Umstrukturierung und Vergrößerung des Teams führte auch zur Installation einer Leitungsstelle für diese gewachsenen Offenen Hilfen, die ich seit Februar 2016 übernommen habe. Die Bereiche „Angebote für Erwachsene“ und „Angebote für Kinder“ wurden

getrennt und werden jetzt durch jeweils eine Person koordiniert und geplant.

ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

Susanne Breitling ist die Koordinatorin für die Erwachsenen-Angebote. Sie begleitet als Heilerziehungspflegerin und Sozialarbeiterin zudem einige Reisen im Jahr und qualifiziert somit auch unsere ehrenamtlichen Assistentinnen. Sie ist im Büro der Offenen Hilfen im Erdgeschoß der Werkstatt zu finden, damit auch Teilnehmende mit Rollstuhl Anmeldungen selbst abgeben und Fragen mit ihr klären können.

**gegründet
im Jahr
2007**

**jährlich
bis zu
12 Reisen**

**über 150
ehrenamtliche
Helfer**

**14
monatliche
Gruppenangebote**

ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Michael Neumann ergänzt als Sonderpädagoge das Team und wird künftig die Angebote für Kinder und Jugendliche koordinieren. Er ist erst vor kurzem zu uns gestoßen und bringt die erste männliche Note in unser Frauen-Power-Team. Er und auch ich sind seit Neuestem mit unseren Büros in der Wohnung über der Gärtnerei zu finden, die zwar leider nicht barrierefrei aber dafür sehr geräumig ist und uns auch Raum für Besprechungen und Schulungen für die Ehrenamtlichen bietet.

ABRECHNUNG

Die Abrechnung der Vielzahl an Angeboten und Freizeitassistenzen wird seit über einem Jahr

durch **Bettina Nilles** übernommen, die eigentlich als Ehrenamtlerin zu den Offenen Hilfen gestoßen ist, aber dann ihre langjährige Tätigkeit in einer Bank aufgegeben hat, um zu den Offenen Hilfen zu wechseln. Sie ist Wächterin über die Kasse unseres barrierefreien Büros im Erdgeschoß der Werkstatt und wird von den Kundinnen und Kunden gerne mit Anmeldungen und zum Bezahlen der Sachkosten für die Teilnahme besucht.

Rebecca Schütz stellte sich 2016 einer neuen beruflichen Herausforderung bei einem Jugendhilfe-Träger und verließ nach 6 engagierten Jahren die Offenen Hilfen.

HAUSFRÜHFÖRDERUNG

Und noch nicht genug der Veränderung. Seit Januar 2016 wurde auch der Bereich der Hausfrühförde-

rung als weitere ambulante Leistung an die Dürkheimer Lebens-Hilfe gem. GmbH angegliedert und **Caroline Butz** und **Nadine Langbein** stießen als Verstärkung zu unserem Offene Hilfen-Team. Und da nicht nur die Offenen Hilfen wachsen und gedeihen, sondern auch die Familien unserer Team-Kolleginnen, ergänzt **Tanja Horländer** als Schwangerschaftsvertretung aktuell die Hausfrühförderung.

Die Offenen Hilfen sind ein lebendiger, wachsender und bunter Bereich, der neben dem Engagement der benannten hauptamtlich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch und insbesondere durch die Mitwirkung **der über 150 Ehrenamtlichen** lebt. Und natürlich durch die stetig wachsende Nachfrage der Menschen mit Behinderung und ihrer Familien. Danke für Ihre Treue

in den letzten 10 Jahren, für die vielen schönen Erlebnisse, Beratungen und auch für Ihre Rückmeldungen zur Qualität unseres Tuns. Denn nur so können wir weiter wachsen und lernen.

Ich freue mich darauf, diese Vielfalt und den stetigen Wandel noch viele weitere Jahre beruflich begleiten und gestalten zu können. Wir hoffen, dass es in ein paar Jahren einen ambulanten Dienst, der Offene Hilfen heißt gibt bei dem das komplette Team in einem Gebäude arbeitet und für sie erreichbar sein wird.

Bis dahin freuen wir uns über Ihren Besuch an unseren unterschiedlichen Einsatzorten, auf viele weitere tolle Unternehmungen, Angebote, Reisen und Ferienprogramme.

Anzeige

STAURAUMLÖSUNGEN FÜR JEDE RAUMSITUATION



Top Quality - Made in Germany



Raumteiler



Dachschrägen



Begehbare Schränke



Garderoben

Mitten in Grünstadt.

huthmacher

Küche, Wohnen, Raumkonzepte.

Möbelhaus Huthmacher e.K. · Grünstadt · www.moebel-huthmacher.de



Offene Hilfen

Dürkheimer Lebens-Hilfe gemeinnützige GmbH

**Wir informieren Sie
gerne über unsere Arbeit**



Ihre Ansprechpartnerin
Pamela Koenig
Leiterin der Offenen Hilfen
T 06322-938-220
p.koenig@lebenshilfe-duew.de



Ihr Ansprechpartner
Michael Neumann
Angebote für Kinder & Jugendliche
T 06322-938-227
m.neumann@lebenshilfe-duew.de



Ihre Ansprechpartnerin
Anne Enko
Pflegefachkraft
T 0159-04154635
a.enko@lebenshilfe-duew.de



Ihre Ansprechpartnerin
Bettina Nilles
Abrechnung & Finanzierung
T 06322-938-222
b.nilles@lebenshilfe-duew.de



Ihre Ansprechpartnerin
Susanne Breitling
Angebote für Erwachsene
T 06322-938-221
s.breitling@lebenshilfe-duew.de



Ihre Ansprechpartnerin
Caroline Butz
Frühförderung
T 06322-948045
c.butz@lebenshilfe-duew.de



Ihre Ansprechpartnerin
Tanja Horländer
Frühförderung
T 06322-948045
t.horlaender@lebenshilfe-duew.de

POLITIK & GESELLSCHAFT

Wahlen für alle (?)

von Matthias Neubert

Am 24. September finden in Deutschland Bundestagswahlen statt. Viele Menschen mit einer (geistigen) Behinderung, für die eine gesetzliche Betreuung für alle Angelegenheiten bestellt ist, bleiben nach derzeitigem Wahlrecht davon ausgeschlossen. Die Bundesvereinigung der Lebenshilfe fordert, wie zuletzt in der Lebenshilfe-Zeitung, eine Änderung dieses Gesetzes und damit ein Wahlrecht für alle.

Welche Meinung vertreten Sie? Schließen Sie sich der Position der Bundesvereinigung an? Sollen

auch Menschen mit einer (schweren) geistigen Behinderung wählen dürfen? Oder ist die derzeitige Regelung richtig? Oder haben Sie zu dieser Frage vielleicht eine ganz eigene, andere Antwort?

Ihre Meinung interessiert uns, ganz gleich ob Sie Betroffene/r, Mitarbeiter/in, Angehörige oder aus anderem Bezug zur Lebenshilfe zu einer Diskussion beitragen möchten.

Die Redaktion freut sich und ist gespannt auf Ihre Nachricht an: notizen@lebenshilfe-duew.de ■



Setzen sich für ein Wahlrecht für alle Bürger ein: **Ulla Schmidt und Verena Bentele**



**Ihre Spende
für unseren Kleinsägmühlerhof**

Konkrete Hilfe vor Ort!
Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Helfen Sie uns durch Ihre Spende
oder eine Zustiftung

 **Lebenshilfe
Stiftung** Bad Dürkheim
Tel. 0 63 22 - 9 38 - 1 28
www.lebenshilfe-duew.de/stiftung

 

Die Klage

gegen Werkstätten für behinderte Menschen in Rheinland-Pfalz

von Sven Mayer

In den letzten Wochen berichtete die Presse über die Klage des Landes gegen alle 36 Werkstätten in Rheinland-Pfalz. Auch unsere Lebenshilfe als Träger der Dürkheimer Werkstätten erhielt bereits Mitte April die Klage des Sozialgerichts Speyer. Seitdem gab es weder bei uns noch bei anderen Werkstätten im Land diesbezüglich neue

Entwicklungen, sodass wir von der breiten Berichterstattung überrascht waren. Der Vorsitzende der LAG WfbM Rheinland-Pfalz (Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V.) Marco Dobrani hat auf der Homepage der LAG WfbM zur Berichterstattung wie folgt Stellung genommen:

Werkstätten fordern regelbasierte Prüfung

Stellungnahme des Vorsitzenden der Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V. Marco Dobrani zur aktuellen Berichterstattung

„Die Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Rheinland-Pfalz e.V. (kurz: LAG) nimmt zur aktuellen Berichterstattung wie folgt Stellung:

Bei der bereits im April 2017 eingereichten Klage des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung (kurz: Landesamt) in Rheinland-Pfalz gegen die 36 Werkstätten geht es um die Streitfrage, ob dem Land als überörtlicher Sozialhilfeträger ein jederzeitiges uneingeschränktes und anlassloses Prüfrecht zusteht oder nicht.

Die LAG als Interessensvertreter der 36 Werkstätten für behinderte Menschen in Rheinland-Pfalz vertritt die Auffassung, dass dem Land nach

dem Sozialgesetzbuch nur ein anlassbezogenes Prüfrecht zusteht. d.h. werden Anlässe bei einem Träger bekannt, insbesondere durch festgestellte Qualitätsmängel, können Wirtschaftlichkeitsprüfungen vorgenommen werden.

Ein uneingeschränktes, anlassloses Prüfrecht lehnen wir deshalb ab, weil wir dieses als unverhältnismäßig und willkürlich ansehen sowie als einen massiven Eingriff in unsere Berufssouveränität interpretieren.

Da es zwischen den Vertretern des Landesamtes und der LAG nicht zu einer Einigung in dieser Frage gekommen ist, hat das Landesamt Klage bei den Sozialgerichten eingereicht.

Die LAG bedauert diesen Schritt zwar, begrüßt aber die dadurch erreichbare Rechtssicherheit für alle Beteiligten.

Die LAG stützt sich bei ihrer Einschätzung insbesondere auf die Regelung im neuen Bundesteilhabegesetz als auch in der zum 23. Juni 2017 erlas-

senen Rechtsverordnung der Landesregierung in Rheinland-Pfalz.

Sowohl im Bundesgesetz als auch in der Landesverordnung sind anlassbezogene Prüfrechte vorgesehen. Das stimmt mit unserer Rechtsauffassung überein, somit begrüßen wir diese Regelungen auch ausdrücklich.

Es geht bei der Auseinandersetzung also nicht darum, dass wir uns generell Prüfungen verweigern, sondern um die Frage der Verhältnismäßigkeit und Angemessenheit von Prüfungen.

Bedauerlicherweise wird in der aktuellen, medialen Berichterstattung verschiedene Dinge miteinander vermischt. Neben dieser sachlichen Auseinandersetzung, die nun gerichtlich geklärt werden muss, werden die Vorhaltungen des Landesrechnungshofberichts aus dem Jahre 2014 wieder aufgewärmt.

Der Rechnungshof hat dort u.a. kritisiert, dass es in Rheinland-Pfalz keinen Rahmenvertrag und keine Leistungs-, Qualitäts-, Vergütungs- und Prüfvereinbarungen gibt und dass die an die Werkstätten gezahlten Vergütungen mit rund 30 Millionen jährlich höher liegen als im Bundesdurchschnitt.

Die LAG bedauert ausdrücklich, dass es keinen Rahmenvertrag und keine individuellen Leistungs-, Qualitäts-, Vergütungs- und Prüfvereinbarungen mit den einzelnen Trägern gibt.

Bereits zum 01. Oktober 2015 hatten wir dem Land deshalb einen umfassenden und rechtlich geprüften Rahmenvertrag vorgelegt.

Da die Vertreter der Kommunen keine Bereitschaft zu erneuten Verhandlungen zeigten, mit dem Hinweis erst wieder nach der Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes in die Verhandlungen über einen Rahmenvertrag eintreten zu wollen, war die Landesregierung gezwungen, eine Rechtsverordnung zu erlassen.

In der Rechtsverordnung sind jetzt auch Regelungen zur Prüfung vorgesehen, die sich auch mit unserer Rechtsauffassung decken.

Bezüglich der im Vergleich zu anderen Bundesländern höheren Vergütungen und demnach Ausgaben für das Land Rheinland-Pfalz hat sich das zuständige Sozialministerium und die Landesre-

gierung glücklicherweise für die Beibehaltung der höheren Personalstandards ausgesprochen.

Die dadurch mögliche höhere Personalausstattung in rheinland-pfälzischen Werkstätten kommt den Menschen mit Behinderungen unmittelbar durch mehr Begleitung, Bildung, Betreuung und Integration zugute. Wäre die Landesregierung auf die Forderungen des Landesrechnungshofs eingegangen, wären dadurch über 500 Stellen in Rheinland-Pfalz zu Lasten der Menschen mit Behinderungen entfallen.



Marco Dobrani - Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

Die den Werkstätten zur Verfügung gestellten Gelder werden demnach sachgerecht eingesetzt und verwendet. Es ist sehr bedauerlich, dass durch den sachlichen Streit über die Prüffrage in der medialen Berichterstattung dies nun teilweise in Frage gestellt wird.

Die LAG wird sich weiterhin massiv dafür einsetzen, dass es sobald als möglich zu einer Rahmenvereinbarung und einer Leistungs-, Qualitäts-, Vergütungs- und Prüfvereinbarung kommt damit sowohl Rechtssicherheit für alle Beteiligten besteht als auch Transparenz hergestellt wird. ■

FAMILIE

Neuigkeiten vom Kleeblatt

Happy End

von Sabine Kusior

„Am Ende wird hoffentlich alles gut!“

Mit diesen Worten habe ich meinen Bericht in der letzten Ausgabe der NOTIZEN über unseren tapferen Benjamin abgeschlossen, der zu diesem Zeitpunkt seit vielen Wochen wegen eines Hirnabszesses in der Kinderklinik lag.

Nach 11 ½ Wochen, davon drei auf der Intensivstation, ist **unser Kämpfer** nun endlich **wieder zu Hause!** Er hat in **sechs Operationen** um sein Leben gerungen und letztendlich die Krankheit besiegt. Unendlich viele Stunden voller Sorge um

der kleine Kämpfer



unseren Kleinen liegen hinter uns, ebenso wie viele Gedanken an meinen **großen Sohn Florian**, der daheim **tapfer** mit Papa die Stellung hielt ohne zu verzagen, obwohl es sicherlich auch nicht leicht für ihn war. Was bleibt ist ein **Gefühl der Dankbarkeit**, dass wir **tolle Ärzte** hatten sowie treue Wegbegleiter und sich somit letztendlich alles zum Guten gewendet hat.

ICH ERINNERE MICH ZURÜCK

Die erste Zeit lag **Benjamin** auf der **Intensivstation** und hatte **drei große Operationen** hinter sich gebracht. Danach wurde er dann auf die normale Station verlegt, zwar immer noch mit **vielen Schläuchen** versehen, aber das war zumindest ein gutes Zeichen! In den **letzten Wochen** ging es dann allmählich **immer weiter aufwärts** mit Benjamins Genesung und er wurde immer fitter. Wir hatten sogar richtig schöne Momente in der Klinik! Denn nachdem Benjamin den Shunt (eine Art flexibles Schlauchsystem, welches von der Hirnkammer unter der Haut bis in die freie Bauchhöhle verlegt wird) bekommen hatte, durfte ich ihn nach Belieben auf den Arm nehmen, was vorher wegen der „Schläuche“ (der externen Ventrikel-drainagen) gar nicht möglich war. Benjamin bekam **Physio- und Musiktherapie** und wir haben lange Spaziergänge gemacht. Kurz vor der Entlassung waren wir sogar im Zoo! Diese wenigen Tage sind mir **sehr positiv in Erinnerung** geblieben im Vergleich zu den vielen eintönigen und sorgenvollen Wochen zuvor.

Irgendwann war es dann soweit und ich packte unsere Sachen für die Entlassung. Es war schon ein seltsames Gefühl und ich dachte



Benjamins Fröhlichkeit ist ansteckend

so bei mir: **„Jetzt gehen wir nach Hause, Benjamin hat es geschafft!“**

ES WAR GROSSARTIG ZU HAUSE ANZUKOMMEN

Benjamins wundervoller **Bruder Florian** (den besten, den man sich vorstellen kann) kam uns bereits vor dem Haus entgegengelauften. Dabei hatte er **nur Augen für Benjamin** und wick ihm den ganzen Abend nicht mehr von seiner Seite. Auch der Papa war heilfroh, dass nun wieder alle beisammen sind, ebenso wie der Rest der Familie und unsere Freunde. Sie alle bereiteten uns eine schöne Rückkehr mit einem geschmückten Haus und kleinen Überraschungen.

BENJAMIN ERKANNT SEIN ZUHAUSE GLEICH

Er saugte an diesem Abend wie auch in den weiteren Tagen all die Eindrücke aus seiner Umgebung auf und genoss es sichtlich, wieder daheim zu sein.

Auch ich finde es immer noch herrlich, morgens aufzuwachen und zu wissen: **Alle sind da.** Ich hoffe sehr, mir dieses Gefühl der Wertschätzung für einen eigentlichen so selbstverständlichen Zustand bewahren zu können!

Bewahren vor allem in Augenblicken, in denen es, trotz all der Freude, wieder zuhause zu sein und



unser Held

trotz all der Erleichterung, dass Benjamin noch bei uns ist und es geschafft hat, **auch manchmal schwierig ist**. Denn seine Narben und sein geschorener Kopf sowie der Zugang, über den er noch dreimal täglich eine Infusion mit Antibiotikum erhalten muss, erinnern mich unausweichlich an die letzten Monate. Wenigstens **die Sonde** ist er mittlerweile **wieder losgeworden**, denn seit einigen Tagen klappt es prima mit dem Essen!

Getreu dem Zitat „**Im Leben geht es nicht darum, zu warten, bis das Unwetter vorbeigezogen ist, sondern zu lernen, im Regen zu tanzen!**“ meistern wir also unseren Alltag mit Benjamin, der schon fast wieder der alte ist und das alles anscheinend wirklich gut überstanden hat. Mittlerweile war unser kleiner Held auch wieder **stundenweise im Kindergarten** und hat sich ganz schnell wohl gefühlt in seiner Gruppe, von der er liebevoll aufgenommen wurde! **Daheim** haben wir eine kleine **Löwen-Party gefeiert** und sym-

bolisch dieses schwere Kapitel in Benjamins und unserem Leben abgeschlossen.

IHR WERDET ES NICHT GLAUBEN

Wir haben sogar bereits einen kurzen Urlaub als Familie verbracht, der uns so gut getan hat! Zugegeben, wir haben anfangs gezögert, ob wir es wagen können, in Benjamins Zustand ein paar Tage wegzufahren. Doch **wir waren mutig** und es hat sich gelohnt! **Schöne Ausflüge** zu viert, neue Eindrücke und vor allem viel Zeit füreinander waren wie **Balsam für unsere Seelen**. Und die ganze Zeit über wurden wir - mein Mann, mein großer Sohn und ich - darin bestätigt, dass Benjamin allemal die Strapazen und Entbehrungen der letzten Zeit wert war (nicht, dass wir jemals daran gezweifelt hätten)! Denn **unser Kleiner gibt uns so viel zurück** und strahlt so viel Freude und Fröhlichkeit aus, dass ein anderes Ende als ein gutes gar nicht möglich gewesen wäre, denn sein Platz ist genau hier, bei uns, auf dieser Welt! ■



ARTUS GRUPPE

Ihre Versicherungsmakler für Industrie - Gewerbe - Freie Berufe
 FRIEDRICH GANZ Versicherungsmakler GmbH
 Karlsruher Straße 57 – 61 • Baden-Baden • www.artus-gruppe.com

BVZ Busverkehr Zipper GmbH 

Wir bewegen Sie - seit 1949!

Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim
Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen

Daimlerstraße 10A • 67269 Grünstadt • Telefon 06359-3197 • Fax 06359-85565
www.busverkehr-zipper.de • info@busverkehr-zipper.de

KINDER



KINDER

Frühförderung

Käfertreff im Kindergarten Leistadt

von Caroline Butz

Nach mittlerweile einem Jahr Käfertreff der Offenen Hilfen wird es Zeit Bilanz zu ziehen. Der Käfertreff hat sich gut etabliert und wird von Klein und Groß gerne besucht. Es ist eine schöne integrative Runde entstanden, die bunt gemischer nicht sein könnte. Es treffen sich Jungs, Mädchen, Mamas, Papas, Opas und Omas ...

TOLLE ZEITEN

Die Treffen starten meistens mit der Möglichkeit sich auszutoben. Es sind Materialien aufgebaut zum drüber klettern und darunter kriechen, zum verstecken, rutschen, schieben, fahren uvm. Im gemeinsamen Kreis werden Lieder gesungen und Fingerspiele gemacht. Meist folgt darauf ein vorbereitetes Materialangebot. wie Angebo-

te mit Musikinstrumenten, Fingerfarben, Wahrnehmungsangebote, allerlei Matschepampe mit Grieß und Zaubersand oder das große Schwungtuch wird ausgepackt. Spannend zu beobachten ist, wie unterschiedlich die Kinder an die angebotenen Sachen herangehen. Es wird experimentiert, untersucht und ausprobiert.

So unterschiedlich die Kinder sind, so verschieden sind auch die einzelnen Treffen. Es gibt Termine, in denen ist alles ruhig, entspannt und ausgeglichen, Termine bei denen es wild hergeht und Stimmung in der Bude herrscht und ab und an auch ein Tränchen fließt.

Mir als Durchführende macht die Arbeit im Käfertreff riesig Spaß. Das Spannende in den Treffen mit den Aller kleinsten ist die Unvorhersehbarkeit. Ein Fakt den alle Eltern kennen. Denn erstens, kommt es anders und zweitens, als man denkt. Die Kinder sind immer für eine Überraschung gut.

Die Erwachsenen nutzen die Zeit im Käfertreff um sich auszutauschen. Es finden sich immer wieder

gemeinsame Themen und interessante Gespräche. Ebenso erleben sie es auch als sehr spannend den eigenen Nachwuchs im Kontakt mit anderen Kindern zu beobachten.

EINSTIEG IN DIE WELT DES KINDERGARTENS

Schön zu sehen ist, dass der Käfertreff so manch einem Kind den Einstieg in den Kindergarten erleichtert hat und ich regelmäßig von ehemaligen Käferkindern freudestrahlend im Kindergarten begrüßt werde.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Käfertreff ein gelungenes und nachhaltiges Angebot ist, welches von den Familien gut angenommen wird und sich auch zukünftig einen festen Platz in den Angeboten der Offenen Hilfen verdient hat.

Vielen Dank an das Team des Kindergartens und an die Stadt Bad Dürkheim, dass wir die Räumlichkeiten nutzen dürfen.



Ihr Partner für finanzielle Sicherheit in der Region.

- > Altersvorsorge
- > Baufinanzierung
- > Gesundheitsvorsorge
- > Geldanlage
- > Versicherungen

Büro Schwindinger
Chemnitz Str. 3
67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 61634
www.dvag.de

Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Mode
Damenbekleidung
Strenesse · Rosner · Tonna & Panna
Gipsy · iheart · Ivko
Römerplatz 9-11 · 67098 Bad Dürkheim
mail@goetzelmann.tv

GÖTZELMANN

Inneneinrichter
Beraten
Planen
Einrichten
Bruchstraße 6 · 67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322/2032 · www.goetzelmann.tv

Kindergarten

25 Jahre Integration

von Annette Gora

Nach unserer Feierlichkeit zum 40-jährigen Bestehen des städtischen Teils unseres Kindergartens im letzten Jahr wollten wir dieses Jahr die gelebte 25-jährige Integration würdigen.

DIE ANFÄNGE

Die Annäherung der beiden Kindergärten, das heisst die des 2-gruppigen, städtischen Kindergartens Leistadt und des 2-gruppigen Sonderkindergartens der Lebenshilfe, damals noch im alten

Gebäude des Wohnheims ansässig, fand bereits vor 30 Jahren statt. Jedoch erst nach Kennlernbesuchen, dem Anbau durch die Lebenshilfe, einem Brand und dessen Spuren beseitigung konnte die **Integration im Jahr 1992** richtig starten.

Der „**Gemeinschaftskindergarten Leistadt**“ wuchs nun zu einer integrativen Gemeinschaft mit beeinträchtigten Kindern und ihren Angehörigen, sowie den Kindern und Eltern, die überwiegend aus Leistadt stammen, zusammen.

Am Samstag, den 24. Juni starteten am „Integrationsfeiertag“ viele Eltern und Kinder sowie das

Gesamtteam des Kindergartens vom Leistadter Kreisel zur Wanderung, die bis zum Park der Lebenshilfe verlief.

Mit von der Partie war unter anderem auch Christine Schneider-Joseph, die Sachgebietsleiterin für die städtischen Kindertagesstätten und ab der Hälfte des Weges Christian Schmid, vom Vorstand der Lebenshilfe mit seiner Tochter Melanie, die bis 2001 unseren Kindergarten besuchte.

GEMEINSAM SIND WIR STARK

Im Park angekommen wurde zunächst gepicknickt, gefolgt von einem kleinen Festprogramm. Hierzu gab es einen Redebeitrag von Bürgermeister Christoph Glogger, der allen Anwesenden eine Laugenherzbrezel mit dem Kindergartenlogo und dem Spruch „**Gemeinsam sind wir stark**“ überreichte.

Dies symbolisierte auf schöne Weise unter anderem auch die starke Gemeinschaft von Stadt und Lebenshilfe Bad Dürkheim.

Kurze Redebeiträge wurden auch von Christian Schmid und den beiden Kindergartenleiterinnen

Elke Schanzenbächer und Annette Gora sowie Siegmund Crämer, dem Ehrenvorsitzenden und Gründer der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. gehalten.

UND WAS GAB ES NOCH?

Liedvorträge der Kinder zum Beispiel mit dem Song „Ich bin anders, als du bist anders als...“, Luftballonsteigen, mit den zu beschriftenden Karten „Integration ist für mich...“ und vieles mehr.

Den Abschluss bildete die Verabschiedung unserer integrativen 18-köpfigen Schulanfängergruppe unter anderem mit dem etwas umgedichteten Lied „Applaus, Applaus!“.

„Applaus, Applaus für eure Art uns zu begeistern...“, damit waren die Schulanfänger gemeint, aber auch all unsere anderen Kinder, die die **integrative Gemeinschaft** selbstverständlich leben und miterleben.

Ein Dankeschön auch an dieser Stelle an unsere Eltern und an einen engagierten Elternausschuss!

Anzeige



**Fair.
Menschlich.
Nah.**

Dorothee Kramer-Lutz, Vertriebsassistentin in Frankenthal, berät eine junge Kundin.

WIR machen den Unterschied.



WIR, die über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das, was unsere Sparkasse „einfach anders“ macht.

sparkasse-rhein-haardt.de/anders

Wir sind da für die Menschen zwischen Rhein und Haardt – persönlich und online und sprechen Ihre Sprache.

 **Sparkasse
Rhein-Haardt**

Eltern-Kind-Werkstatt 2017

von Annete Gora

Die 7te Eltern-Kind Werkstatt wurde dieses Mal in Zusammenarbeit mit der Offenen Werkstatt Bad Dürkheim veranstaltet.

Wir konnten dort die wunderbar großzügigen Räumlichkeiten, das vielseitige Material und vor allem Farben und Werkzeuge nutzen. Unterstützung bekamen wir durch Marion Kramer, die in ihrer Doppelfunktion als Mitarbeiterin der Offenen

Werkstatt und der Lebenshilfe bestens für uns geeignet war.

Angelehnt an das Buch „Werkstatt der Schmetterlinge“ entwarfen die Kinder als Forscher verkleidet, ihr eigenes Insekt. Unterstützt wurden sie in diesem kreativen Schaffen durch ihre Eltern.

Es war - wie immer - eine gelungene Veranstaltung und die entstandenen Kunstwerke konnten sich durchaus sehen lassen. ■



KINDER



A group of four children are gathered around a large digital whiteboard in a classroom. One boy on the left is pointing at the screen, while the others look on. The whiteboard displays a German text exercise with a grid for names and dates. The boy on the right is wearing a blue t-shirt with 'EASTERN NEW YORK CLOTHING CO. MANUFACTURING' printed on the back. The scene is brightly lit, suggesting a sunny day.

Aus der Schule



Aus der Schule geplaudert

Entlassfeier 2017

von den Schülern der Abschlusstufe

Am 22. Juni fand im Foyer der Siegmund-Crämer-Schule die Entlassfeier der diesjährigen Abgänger statt.

Sieben Schüler wurden an diesem Tag nach 12 Schulbesuchsjahren verabschiedet. **Yvonne, Julia, Sven, Lukas, Lilli, Sercan** und **Leon** freuten sich über reichlich Besuch aus allen Bereichen der Lebenshilfe. Wir hatten **eine tolle Zeit** zusammen und werden euch alle vermissen!

Das Programm war vielfältig. Es gab die verschiedensten musikalischen Beiträge aus allen Klassenstufen, Groß und Klein, alle waren mit dabei. **Es wurde viel gelacht und es gab Tränen der Rührung und Freude.**

Zum Abschluss ließen wir im Park die Wunsch-Luftballons in den Himmel steigen und genossen im Anschluss ein leckeres Essen von unserem Küchenteam. **Wir wollen diese Gelegenheit nutzen, um uns bei allen Helfern zu bedanken.** ■

Integratives Fußballcamp

des Vereins „Ratinho Kids Kick“

von Katrin Kosmalski

Bereits zum 3. Mal fand noch kurz vor Schuljahresende das integrative Fußballcamp des Vereins „Ratinho Kids Kick“ in Hassloch statt.

Wie im letzten Jahr wurde es parallel zum Sportfest der Lebenshilfe Neustadt abgehalten, um Kooperationspartner und Spielstätten bündeln zu können.

Acht fußballbegeisterte Unter- und Mittelstufenschüler der Siegmund-Crämer-Schule mischten sich mit weiteren **16 Förderschülern** aus Hassloch und Neustadt sowie 20 Kindern, die im gastgebenden VfB Hassloch kicken.

Nachdem jeder sein tolles Fußballtrikot nebst farblich passender Trinkflasche bekommen hatte, begann das ziemlich anstrengende Aufwärm- und Koordinationstraining auf dem großen Rasenplatz - orientierungsmäßig schon anders als in der Sporthalle!

Patrik Maaß, pädagogischer Leiter des 1. FCK mit **Marius** und **Luis**

Zum Glück standen aber die Betreuer, sprich Lehrkräfte der teilnehmenden Einrichtungen zur Seite, beziehungsweise machten schon gleich mit.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen gab es noch Freundschaftsspiele sowie Aufgaben an Stationen der Hasslocher Pfadfinder zu lösen, hier winkten Tombola Preise, wie zum Beispiel Eintrittskarten für FCK Spiele! Manche Träne über nicht gewonnene Preise versiegt schnell, denn zum Abschluss gab es eine Medaille, Trikots und die Trinkflaschen durften ja auch behalten werden.

Tolle Organisation und Durchführung, auch wenn **Ratinho** leider dieses Mal **nicht persönlich dabei sein konnte...**

Fazit: Im nächsten Jahr sind wir wohl wieder dabei! ■





Die M2 bei Beschers Markthalle

von der Mittelstufe 2

Unser Thema heißt Obst und Gemüse.

Wir haben Tomaten, Radieschen und Bohnen gepflanzt. Heute haben wir einen Ausflug zu Beschers Markthalle gemacht.

Dort gab es viel Obst und Gemüse. Herr Bescher hat uns viel erklärt.

Wir durften Erdbeeren, Brokkoli, Erbsen, Wassermelone, Tomaten und Pfirsiche probieren. Das war lecker!

Morgen machen wir uns einen Salat aus Paprika und Tomaten. Zum Nachtisch gibt es Erdbeeren und Melone. ■



Schwimmabzeichen

von Petra Groß

Im Rahmen der Schwimm-AG der Siegmund-Crämer-Schule schafften es acht Schüler ein Schwimmabzeichen abzulegen.

Zwei von ihnen erreichten sogar das **Seepferdchen-Abzeichen** und bewiesen dabei, dass sie 25m ohne Unterbrechung schwimmen können. Die Schwimmer und Schwimmerinnen übten zudem fleißig an ihrer Ausdauer und sieben Schü-

lerInnen schafften sogar das **bronzene Jugend-schwimmabzeichen**, den Freischwimmer.

Hierfür trainierten die Jugendlichen einen Großteil vom Schuljahr. Voraussetzung für dieses Abzeichen sind 200m schwimmen in höchstens 15 Minuten. Einen Ring aus ca. 2m Wassertiefe herausholen, vom Startblock springen und die wichtigsten Baderegeln kennen. Alle SchwimmerInnen liefen während der Prüfungszeit zu **Höchstform** auf und schafften die angestrebten Abzeichen. ■



WIR GRATULIEREN

Zum Seepferdchen

Sophie Janson, Emely Schwanzcar

Zum bronzenen Jugendschwimmabzeichen

Lasse Hanzlik, Andre Hemmer, Sophie Janson, Lukas Krebs, Jan Müller, Nico Müller, Tommi Wolf

ARBEIT



ARBEIT

Werkstatt

Neue Wege im BBB: Sarah Niedballa

von Barbara Baudermann

Seit September 2016 ist Sarah Niedballa Teilnehmerin im Berufsbildungsbereich unserer Werkstätten.

LEBENSILF NEUSTADT

Schon während ihrer Schulzeit hat sie ein Praktikum im Wohnheim der Lebenshilfe Neustadt gemacht. Bereits in dieser Zeit wurde die Idee ge-

boren, dass sie dort ein Dauerpraktikum machen kann. So kam es auch, dass sie nach den ersten Wochen im Eingangsverfahren ab Oktober 2016 in der Hauswirtschaft mitarbeitet und dort beruflich qualifiziert wird.

In Frau Braum hat sie eine kompetente Anleiterin gefunden, die sie in alle Bereiche einweist und sie tagtäglich beim Arbeiten anleitet und unterstützt.

FESTER AUFGABENPLAN

Sarah Niedballa hat über die Woche verteilt viele verschiedene Aufgaben (siehe Wochenplan). So hilft sie zum Beispiel jeden Morgen die Bewohnerzimmer wieder auf Vordermann zu bringen. Sie macht die Betten, reinigt sie bei Bedarf oder hilft dabei eventuell neue Bettwäsche zu beziehen. Weiterhin hilft sie die Wäsche zu sortieren, Handtücher zusammenzulegen, beim Kochen und Tisch abdecken, Einkaufen und Waren einsortieren oder sie reinigt regelmäßig Schränke, Regale und Kühlschränke.

Parallel zu ihrer praktischen Ausbildung nimmt Sarah regelmäßig zusammen mit anderen Teilnehmern des Berufsbildungsbereichs aus den Bereichen Küche/Hauswirtschaft am Fachunterricht in der Werkstatt teil.

Sarah ist motiviert, hilfsbereit und vor allem immer gut gelaunt. Sie fühlt sich sehr wohl an ihrem Arbeitsplatz und kann sich gut vorstellen auf Dauer im Wohnheim in Neustadt zu arbeiten. ■



Sarah mit Herrn Repp (Wohnheimleiter) und ihrer Anleiterin, Frau Braum

Anzeige



MONTAG

bürosysteme

ERGONOMIE-KOMPETENZ-ZENTRUM

Ihr Spezialist
für Büroeinrichtung

Am Lausböhl 1
67227 Frankenthal
Tel. 0 62 33-34 55 0
Fax 0 62 33-34 55 40

info@montag-buerosysteme.de
www.montag-buerosysteme.de

Sitzlösungen
Beleuchtung
Büromöbel
Sonnenschutz
Kundendienst



Die Teilnehmer des **Berufsbildungsbereichs** vor dem Technoseum

Besuch im Technoseum Mannheim

von Barbara Baudermann

Ein Teil der Teilnehmer des Berufsbildungsbereichs war im Technoseum Mannheim und hat sich weitergebildet zu den Themen „Papierherstellung“ sowie „Arbeiten früher und heute“.

Es war ein eindrucksvoller und sehr spannender Prozess, zu sehen, wie Papier geschöpft wird. Jeder Teilnehmer konnte sich aktiv beteiligen und eigenes Papier selbst herstellen. Am Ende

des Museumsbesuches hat jeder sein Papier mit nach Hause genommen.

Der Gang durch die verschiedenen Abteilungen des Museums hat alle in Staunen versetzt. Viele Dinge kann man dort ausprobieren. So versteht man besser, wie die Dinge funktionieren.

Alle waren sich einig: Der Besuch hat sich voll gelohnt und hat Spaß gemacht! ■

Anzeige

a|sh architekten

Räume für Menschen.



www.a-sh.de T. 0621 58632-0 | Kapellengasse 11 | 67071 Ludwigshafen/Rhein | info@a-sh.de



Der Wahlvorstand v.l.n.r.: **Rainer Schmid** (Palettenbau Hauptwerkstatt); **Vannesa Kästner** (Hauswirtschaft Hauptwerkstatt); **Matthias Lautenbach** (Handwerk Hauptwerkstatt)

Die Dürkheimer Werkstätten wählen

von Beate Hoffmann

Wahl von Frauenbeauftragter und Werkstattrat im Herbst!

Am 23. Oktober finden gleichzeitig in Hauptwerk, Zweigwerk und auf dem Hof die Wahlen vom Werkstattrat und der Frauenbeauftragten statt! Alle Beschäftigten sind aufgerufen ihre Interessenvertretungen neu zu wählen und ihre Stimme abzugeben. Der Wahlvorstand beantwortet alle Fragen der Beschäftigten zur Wahl.

Der Wahlvorstand leitet und überwacht die Wahlen. Wer von den Beschäftigten (Frauen und Männern) Lust hat, sich für Interessen der Beschäftigten einzusetzen und sich zur Wahl stellen möchte, wendet sich bitte an den Wahlvorstand!

Der Wahlvorstand wird von Beate Hoffmann, der Vertrauensperson des Werkstattrates, unterstützt. ■



Was macht der Werkstattrat?

Der Werkstattrat kümmert sich um die Interessen der Beschäftigten im Arbeitsalltag. Er ist Ansprechpartner für alle Beschäftigten!



Was macht die Frauenbeauftragte?

Die Frauenbeauftragte kümmert sich um Gleichstellung von Frauen & Männern in der Werkstatt und ist Ansprechpartnerin für alle beschäftigten Frauen!

30 Jahre Weinbau

Eine starke Truppe

von Simon Keßler, Wolfgang Fräde, Peter Kraus, Isabell Zeipelt und Yvonne Libelli

Im April haben wir am Abend vor dem Frühlingmarkt mit einem großen Festabend das 30-jährige Jubiläum unserer Weinbaugruppe gefeiert.

große Bilder aufgehängt. Die Männer vom Lager und der Haustechnik haben uns immer dann geholfen wenn wir dringend etwas brauchten oder wegen dem Umbau der Küche gerade Chaos war.

Im Durchgang zum Foyer haben wir ein richtiges Weinlager aufgebaut und von jeder Sorte die wir



Normalerweise ist die jährliche Jungweinprobe bei uns im Weinkeller. Da wir sehr viele Leute dazu eingeladen haben fand die Feier dieses Jahr im neuen Speisesaal statt. Um dabei trotzdem das Gefühl zu haben im Keller zu sein, haben wir eine ganze Woche lang im Speisesaal umgeräumt, aufgebaut und geschmückt.

Wir haben nicht nur den Weinstand aufgestellt, der aussieht wie ein großes Fass, sondern sogar richtige kleine Edelstahl tanks aus dem Keller mitgebracht und mit bunten Lichterketten verziert.

Die ArbeitPlus Gruppe und der Berufsbildungsbereich haben den Saal mit Blumen geschmückt und

verkaufen ein paar Kartons hingestellt. Alle Weine konnten probiert und anschließend gekauft werden. Es gab an diesem Tag sogar 10% Rabatt für die Kunden. Darüber haben sich viele gefreut.

Damit uns alle finden haben wir jede Menge Luftballons mit Helium aufgeblasen und überall auf dem Weg zum Speisesaal verteilt. Das sah sehr schön aus und hat Spaß gemacht!

Samstagabend war dann der Jubiläumsabend. Es kamen **500 Gäste**, so viele wie noch nie! Fast alle Mitarbeiter aus unserer Gruppe waren dabei. Man hat uns an den blauen Küferblusen erkannt, auf die

wir sehr stolz sind. Auch viele Eltern und Freunde haben uns besucht und haben geschaut was wir eigentlich so machen.

Es gab eine schöne Rede von Richard Weißmann, wie der Weinbau 1985 entstanden und was seitdem alles passiert ist. Unser Chef **Jan Hock** hat anschließend alle Mitarbeiter vorgestellt und die Weinprobe eröffnet. Außerdem konnte man viele Bilder und Dokumente von ganz früher bis heute anschauen. Bei der Bilderpräsentation wurde viel gelacht. Witzig wie manche vor so vielen Jahren aussahen!

An diesem Abend wurde auch der Jubiläumswein vorgestellt. Den 2015er Riesling Schlossberg

Raritätenkabinett mit Weinen von früher. Wir haben aus der Schatzkammer Weine vom Schlossberg aus verschiedenen Jahren ausgewählt und geöffnet.

Es wurde viel Wein probiert, geredet und gelacht. Alle hatten viel Spaß und wir haben geschaut, dass immer genug Wein da ist und nichts leer wird.

Sonntag morgens haben wir dann aufgeräumt, die Hauswirtschaftsgruppe hat sauber gemacht und wir haben uns für den Frühlingmarkt vorbereitet. Da es im Speisesaal Kaffee, Kuchen und Waffeln gab waren wir mit unserem Wein mittendrin. Viele Leute haben unseren Wein probiert und waren begeistert. Und



schmückt ein ganz besonderes Etikett. Es sieht aus wie das erste Weinbauetikett, das 1990 von der zu Betreuenden Doris Peters gemalt wurde. Sie hat damals den Malwettbewerb der Werkstatt gewonnen. Seitdem ist das Männchen ein Bestandteil unseres Weinbaus und immer noch auf jeder Flasche.

Das Team der Küche hat uns auch unterstützt und typisch Pfälzer Essen gemacht. Es gab kleine Bratwürste, Saumagenburger, Schmalzbrote und hinterher ein paar Süßigkeiten für alle.

Außerdem gab es Musik von Martin Kerbeck und seiner Band. Als besondere Überraschung gab es ein

auch an diesem Tag wurde die Möglichkeit genutzt, bei uns Wein zu kaufen.

Da so viel los war haben wir sogar unseren Weinstand wieder geöffnet und Schorle und Saft ausgeschenkt, damit niemand Durst haben musste. Sonntag abends waren wir dann alle sehr müde, aber auch sehr glücklich. Ein aufregendes Wochenende ging zu Ende und montags ging es wieder los mit dem Aufräumen.

Wir bedanken uns bei allen Freunden und Kunden des Weinbaus, sowie bei allen Kollegen der Lebenshilfe die uns unterstützt haben, dass unsere Weinprobe so ein toller Erfolg war. ■



© VINO SITAS Photography

Wine Online Award 2017

von Yvonne Libelli

Vom 15. bis 18. Juni fand am Weincampus in Neustadt an der Weinstraße das Vinocamp Deutschland 2017 statt. Zu dem Kongress kamen an allen vier Tagen insgesamt mehr als 70 Besucher aus ganz Deutschland.

Sogar Teilnehmer aus den Niederlanden waren dabei. Das Vinocamp ist ein Treffen von weinbegeisterten Menschen, die ein ganzes Wochenende über Wein reden und sich austauschen. Es gab viele Vorträge und Seminare zum Thema Wein.

PROJEKT & INITIATIVE

Einer der Höhepunkte des Vinocamps war die Verleihung der **Wine Online Awards 2017**. In insgesamt vier Kategorien wurden sieben Preise vergeben.

Es gab die Kategorien „Weinartikel“, „Projekt und Initiative“, „Fotografie, Video, Podcast“ und „Food & Wine“. Zusätzlich gab es noch einen Publikumspreis, über den vor Ort von den Besuchern abgestimmt wurde.

wir haben gewonnen!

Wir haben uns sehr gefreut, als wir überraschend eine E-Mail von **Joachim Kaiser** (<http://VINO-SITAS.com>) bekamen. In der stand, dass wir die Kategorie „Projekt & Initiative“ gewonnen haben! Zuerst dachten wir, dass das ein Witz sei und konnten es gar nicht glauben.

WIR WUSSEN VON NICHTS

Der Koch **Sören Anders** vom Restaurant „Anders auf dem Turmberg“ in Karlsruhe, der ein guter Freund und Kunde von uns ist, hatte uns heimlich beim Wettbewerb angemeldet.

ZWEI PREISE FÜR UNSEREN WEINBAU

Als **Jan Hock** zur Preisübergabe in Neustadt war, haben wir dann sogar noch den Publikumspreis und zusätzliche 400 € Preisgeld gewonnen!! Die Preise wurden Jan von der **Deutschen Weinkönigin Lena Endesfelder** überreicht. Die Urkunden hängen jetzt bei uns im Weinverkauf, falls ihr sie euch mal anschauen wollt.

Es freut uns sehr und macht uns stolz, dass unsere Arbeit mit einem Preis belohnt wurde. ■

Bild links: Die Deutsche Weinkönigin **Lena Endesfelder** mit dem Leiter des Weinbaus **Jan Hock**



LEBENS-HILFE einmal anders

von Heide Würtenberger

Einen ungewöhnlichen aber äußerst kollegialen Einsatz erbrachte unser Gärtner-team beim Umzug unseres langjährigen Beschäftigten Karl-Heinz Noack.

Karl-Heinz Noack, ehemaliger Bad Dürkheimer, entschloss sich vor vier Jahren aus persönlichen Gründen nach Carlsberg zu ziehen. Seine mit dem Umzug verbundenen Wünsche und Erwartungen wurden jedoch nicht erfüllt und das Leben in Carlsberg gestaltete sich zunehmend schwierig.

Mangelnde soziale Kontakte, wenig persönliche Ansprache, dubiose Bekanntschaften, die sein Einkommen für ihre Zwecke nutzten, schlechte Wohnqualität ...all das führte zu einer nachteiligen Wesensveränderung - häufige Fehlzeiten, zunehmender Alkoholkonsum, Depression waren die Folge.

Karl-Heinz Noack ist ein stiller Mensch und beschwert sich eher selten, aber im vertrauten Kollegenkreis erwähnte er die Missstände und schließlich wurde auch ein Ortswechsel erwogen.

Eine kleine Wohnung in Bobenheim/Bg konnte durch seinen ambulanten Betreuer zwar gefunden werden, aber damit galt es das nächste Problem

zu lösen: Umzüge kosten Geld und das Konto von Herrn Noack war leergeräumt. Kautions-, Miet- und Umzugsunternehmen schienen finanziell nicht stemmbar zu sein.

Die Bereitschaft der LH-Stiftung in diesem besonderen Fall die Kautions- zu übernehmen war schon großartig, aber das spontane Hilfsangebot der GALA-Gruppenleiter machte die Sache erst perfekt.

Am Freitagnachmittag, 23. Juni, waren Markus Jung, Hartmut Brust, Uwe Vester, Rene Hendricks, Lukas Genthner vom Gärtner-team sowie Heide Würtenberger vom Sozialdienst mit vier Pritschenwagen bereit zuzupacken. Bei knackigen 33°C wurde abgebaut, geschleppt, sortiert, entsorgt, geladen, wieder aufgebaut, Elektrogeräte angeschlossen, geschoben, gestellt, gewischt, geschwitzt und viel gelacht.

Karl-Heinz Noack ist angekommen in seiner neuen Wohnung; es gibt noch Einiges zu tun aber er fühlt sich endlich wieder auf der „richtigen Spur“.

Vielen Dank allen, die bei dieser nicht ganz selbstverständlichen Hilfsaktion mitgewirkt haben.

Ökologischer Weinbau

Bioland

Bioweine aus der Region

WEINBAU
DER LEBENSHILFE BAD DÜRKHEIM

Sägmühle 15 · 67098 Bad Dürkheim · Tel. 063 22-938-135 · www.lebenshilfe-weinbau.de
 Öffnungszeiten: Mo - Do 8.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr · Fr bis 18.00 Uhr · Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Wir vertonen die NOTIZEN

von Silvia Defaux, Alexandra Eichner, Vedad Terciz
aus der Mediengruppe

Wir sind Alexandra, Silvia und Vedad und sorgen dafür, dass man die Texte vom Notizenheft hören kann.

der über zwei Seiten geht, brauchen wir ungefähr zwei Tage. Für kleinere Texte auch mal nur einen halben Vormittag.

Für manche Artikel laden wir aus der Werkstatt Mitarbeiter als Gastsprecher ein. Wir hören die



Unser Arbeitsplatz ist im Tonstudio der Mediengruppe der Dürkheimer Werkstätten im Bruch. Wir haben ein Programm auf dem PC das heißt Cubase. Damit bearbeiten wir die aufgenommen Tonaufnahmen.

Es gibt abwechselnd zwei SprecherInnen, die die Notizen vorlesen und ein/e MitarbeiterIn nimmt das Gesprochene am Rechner auf. Für einen Text

Tonaufnahme an ob die uns gut gelungen sind. Dann bearbeiten wir die Aufnahmen und später wandeln wir sie so um, so dass man die Aufnahme auf Cabito in der Lebenshilfe hören kann. Dann geben wir die Dateien im Hauptwerk bei Rosemarie Klüppel ab.

Diese Arbeit ist uns wichtig, damit alle, die Schwierigkeiten beim Lesen haben, das ganze Notizenheft lesen, beziehungsweise hören können. ■



9.+10.11.2017

TAG DER OFFENEN TÜR

MEDIENGRUPPE

DER DÜRKHEIMER WERKSTÄTTEN

09.11. von 9.00 bis 15.00 Uhr: Lebenshilfe intern | 10.11. von 11.00 bis 18.00 Uhr: Öffentlich

Lustige Live Greenscreen Filmaufnahmen · Studioführung · Filmvorführungen
Demonstration von Filmeffekten · Speisen & Getränke · uvm.

im Industriegebiet Bad Dürkheim

67098 Bad Dürkheim | Bruchstraße 79a

Anmeldung erbeten!

Achim Hess, Leiter der Mediengruppe | T 06322-9517-41 | mediengruppe@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de

Kleinsägmühlerhof

Allzeit gute Fahrt



von den Kollegen des Kleinsägmühlerhofes

Allzeit gute Fahrt wünschen wir unserem Mitarbeiter Michael Noll. Er hat die Fahrerlaubnis zum Führen eines Schleppers erhalten. Herzlichen Glückwunsch!



Michael Noll: sehr geschickt im Umgang mit Maschinen, Geräten und Werkzeugen

Was man mit einem eisernen Willen erreichen kann, hat er unter Beweis gestellt. **Michael ist sehr geschickt im Umgang mit Maschinen, Geräten und Werkzeugen.** Infolge dessen bereitet ihm das Fahren eines Schleppers keine größeren Schwierigkeiten, die theoretische Prüfung erwies sich jedoch als Stolperstein.

Nach mehrjähriger Pause startete Michael einen neuen Versuch bei der DEULA in Bad Kreuznach, wo er sich drei Wochen intensiv auf die Prüfung vorbereitet hat und im angegliederten Internat wohnte. Neben dem Führen eines Schleppers hat Michael Noll nun auch die Berechtigung, mit dem Roller zu fahren - **ein sehr wichtiger Schritt hin zu mehr Selbständigkeit** und Unabhängigkeit. Dies ist besonders dann von großer Bedeutung, wenn man, wie Michael Noll und dessen Familie, auf dem Land wohnt.

Einen schweren Schlepper zu bewegen ist verbunden mit großer Verantwortung gegenüber sich selbst, den übrigen Verkehrsteilnehmern und dem Arbeitsgerät. **Michael Noll ist sehr besonnen und vorsichtig.** Deshalb fällt es uns nicht schwer, ihn mit kleineren Aufgaben zu betrauen, so dass er nach und nach Sicherheit im Straßenverkehr und im Umgang mit den an den Schleppern angebauten Geräten erlangen kann. ■

Ihre Spende für Menschen mit Behinderung



Konkrete Hilfe vor Ort!

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Werden Sie Mitglied oder helfen Sie uns durch Ihre Spende

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Haardt IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44 | BIC MALADE 51 DKH



Lebenshilfe

Bad Dürkheim e.V.

Tel. 0 63 22 - 9 38 - 1 88

www.lebenshilfe-duew.de





WOHNEN

WOHNEN

Frauen-Wellness

von Fee-Tanja Jakob

Am 21. April stiegen wir in den Bus ein und auf ging es nach Bernkastel-Kues an der schönen Mosel! Mit dabei waren: Sabahat Halili, Monika Faltermann, Gülboy Schmid, Manuela Zapke, Meike Erler, Bärbel Zander und ich, die Fee-Tanja Jakob. Begleitet und super organisiert wurde das Ganze von unseren zwei Wellness Betreuerinnen Erika Ott und Sandra Jantzer.

ser, Schleusen, Campingplätze und schwimmende Enten. Die Fahrt ging von Bernkastel-Kues nach Traben-Trarbach. In Traben-Trarbach angekommen, machten wir einen schönen Spaziergang und ein kleines Picknick.

Im Ferienhaus war Verwöhnabend angesagt. Auf dem Programm stand :

- Massage mit Öl
- Gurken-Quark Maske
- Wellnessmusik



Nach zweistündiger Fahrt sind wir dann in unserer tollen Ferienwohnung angekommen, die von der Lebenshilfe Wittlich zur Verfügung gestellt wurde. Wir machten einen schönen Stadtspaziergang durch Bernkastel-Kues mit einem Zwischenstopp in einer Cafeteria. Es war sehr schön und wir hatten tolles Wetter.

Mit den vielen schönen Unternehmungen vergingen die Tage wie im Flug. So machten wir eine tolle Schifffahrt auf der Mosel. Dabei sahen wir Schlös-

EINFACH HERRLICH

Am letzten Tag besuchten wir noch einen Wildpark, der echt Klasse war: Hasen, Vögel, Schweine, Ziegen. Alles war dabei. Als Abschluss gingen wir abends noch etwas trinken in einem Weinlokal. Am 25. April gings dann bei strömenden Regen wieder nach Hause.

Wir kommen wieder, das steht jetzt schon fest!

Plischke Haustechnik
Heizung · Sanitär · Solar



HEIZUNG

SANITÄR

SOLAR

Damit **Sie**
sich wohlfühlen!

Seit 58 Jahren stehen wir für Qualität im Heizungs- und Sanitärbereich.

Von der Beratung über die Planung bis zur Realisierung: Mit 12 qualifizierten Mitarbeitern sind wir für Sie da.

Privatkunden, Baugesellschaften oder Industrie – wir bieten ihnen die richtige Lösung

www.plischke-haustechnik-gmbh.de

Bürgermeister-Fries-Straße 23 | 67069 Ludwigshafen | 0621-669 488 26
67227 Frankenthal | 06233-66 431 | 67229 Großkarlbach | 06238-989 433

KUNST & KULTUR

ALLES WAS WIR HABEN

eine Totalausstellung

von Wolfgang Sautermeister

Über 200 Zeichnungen und Malerei aller KünstlerInnen des Ateliers waren in dieser dichten und ungewöhnlichen Ausstellung zu sehen.

Kaum hatten wir die Türen der Galerie Alte Turnhalle geöffnet kamen die ersten Besucher. Und das sollte so bleiben bis weit nach 18 Uhr.

Die interessierten und durchweg begeisterten Besucher verweilten lange in der Ausstellung. So konnte schnell ersichtlich werden, wie breit das Atelier mit seinen KünstlerInnen aufgestellt ist.

Selbstverständlich war es unmöglich „**ALLES WAS WIR HABEN**“ zu zeigen. Obwohl nahezu alle Wände vom Boden bis zur Decke mit Bildern bestückt waren, hätten wir drei solch große Ausstellungen ohne weiteres füllen können. Nun, das was da war, reichte völlig aus und war tatsächlich „ein Fest fürs Auge“.

Bei den angekündigten Führungen füllte sich der Raum noch mehr mit Besuchern. Das Entstehen der einzelnen Bilder, wie es zu ihnen kam, was der Auslöser dazu war, dazu ließ sich vieles sagen. Vielleicht an dieser Stelle nur das: Ein Bild anfangen: ein Abenteuer, von dem man nicht weiß, wohin es einen führen wird.

Der Reiz für den Künstler wäre gering, wenn er das Resultat von vorne herein genau kennen würde; wenn er ein Bild ausführen müsste, dass in seiner Vorstellung schon fertig ist. Nichts davon. Der Künstler ist mit dem Zufall zusammen in einem Gespann, das ist kein Tanz, der alleine getanzt wird. Der Zufall ist mit von der Partie.

Oder wie es ein Maler mal gesagt hat: „Für mich ist Malen wie Schlafwandeln auf dem First. Mich darf keiner anrufen. Wenn es doch einer tut – wenn einer sich anpirscht und mich anquatscht, ist es aus. Mein Bild stürzt ab. Ein Wort aus dem Hinterhalt genügt, um alles kaputt zu machen.“

Absolut! Die Ausstellung ALLES WAS WIR HABEN war eine Wucht!



CITROËN SPACETOURER
FEEL M BLUEHDI 95

ab 259,- € mtl.¹
INKL. INZAHLUNGNAHMEPRÄMIÉ²

BIS ZU 8 SITZE
2 LÄNGEN: M + XL
SICHT-PAKET (INKL. REGEN- UND LICHTSENSOR
ZWEIZONENKLIMAAUTOMATIK
GESCHWINDIGKEITSREGLER UND -BEGRENZER

LE CARACTÈRE

www.citroen.de

CITROËN Leasing Finanz. ¹Beim Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den NEUEN CITROËN SPACETOURER FEEL M BLUEHDI 95 (70 kW), wurde die Inzahlungnahmeprämie in voller Höhe auf die Leasingraten angerechnet, bei 800,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit zzgl. Zulassung. Privatkundengebot gültig bis 30.06.2017, w/decurerecht gemäß § 495 BGB. ²Inzahlungnahmeprämie in Höhe von 2.000,- € über DAT/Schwede für ihren Gebrauch beim Leasing eines NEUEN CITROËN SPACETOURER gültig bis zum 30.06.2017, nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten. Abh. zuzgl. evtl. Sonderausstattung/Bühnenwertige Ausstattung. Gültige Auszeichnung: indkitt.org.

Kraftstoffverbrauch innerorts 6,1 l/100 km, außerorts 5,4 l/100 km, kombiniert 5,6 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 148 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Effizienzklasse: A

FISCHER
Freinsheim · Landau · Ludwigshafen

67251 Freinsheim Gewerbestr. 15 T 0635393500(H)
76829 Landau Otto Hahn Str. 1 T 06341939050(V)
67071 Ludwigshafen St. Ingberter Str. 9 T 06215957530(V)
info@citroenfischer.de • www.citroenfischer.de

(H)Händler, (V)Verkäufer, (W)Werkstatt, (N)Neuanschaffung, (K)Kauf

SPORT





27. Dürkheimer Ostercup:

Wechselbad der Gefühle mit Happy End

von Andreas Männer

Am 11. April, dem Dienstag vor Ostern, fand dieses Jahr der 27. Dürkheimer Ostercup statt. Draußen war es noch angenehm warm und frühlingshaft, die Osterglocken schon verblüht.

Erst über Ostern und danach wurde es nochmal richtig frostig. 20 Mannschaften nahmen am Turnier teil, darunter zum ersten Mal eine Mannschaft der Allgäuer Werkstätten aus Kempten, einer der Partnerstädte Bad Dürkheims.

Da sich der Cheftrainer der Allgäuer Kicker beim Skifahren verletzt hatte, wurde die Mannschaft von einem Ersatztrainer betreut und schlug sich sehr achtbar mit Platz 6 im B-Turnier. Die Fußballer aus Kempten würden im nächsten Jahr gerne wieder kommen.

Die **Dürkheimer Werkstätten** als Gastgeber waren – wie alle teilnehmenden Werkstätten – mit einer Mannschaft vertreten. Da immer nur fünf Spieler, Torwart plus vier Feldspieler, auf dem Platz stehen und in den Dürkheimer Werkstätten etwa 30 Beschäftigte im Training in der Aktivgruppe kickten, gab es vor dem offiziellen Turnierbeginn ein

Einlagespiel der Reservespieler, die es dieses Mal nicht in die erste Mannschaft geschafft hatten.

DIE AUFSTELLUNG DER DÜRKHEIMER WERKSTÄTTEN:

- 1 **Christopher Aull** (im Tor)
- 15 **Simon Keßler** (Startspieler)
- 10 **Thorsten Stefaniak** (Startspieler)
- 13 **Dennis Neubauer**
- 8 **Marcel Mattern**
- 4 **Maik Belger**
- 5 **Dennis Bernhard** (Startspieler)
- 7 **Liam Ester** (Startspieler)
- 3 **Benjamin Lorenz**

Trainerteam: **Werner Rüdel, Florian Schmitt, Hartmut Brust**

Unsere **Dürkheimer** erlebten ein wahres Wechselbad der Gefühle. Gleich im Eröffnungsspiel ein **Hochgefühl**: Ein hoch verdienter 3:1 Sieg gegen die Arbeitstherapeutische Werkstätte (ATW) aus Mannheim, die den Ostercup in 2015 und 2016 gewonnen hatte und den dritten Sieg nacheinander anpeilte.

Im zweiten Spiel ein spätes Siegtor zum 1:0 gegen die Spielgemeinschaft (SG) Zoar aus Alzey/Kaiserslautern. Im dritten Gruppenspiel dann ein ungefährdeter 4:1 Sieg gegen die Freunde von der Lebenshilfe Worms, bei denen auch wieder der Ex-Dürkheimer Heiko Heck mitkickte.

Und **auch das letzte Gruppenspiel wurde gewonnen**, mit 3:0 gegen die Darmstädter Werkstätten. So standen unsere Fußballer mit einer weißen Weste von 12:0 Punkten auf Platz 1 ihrer Gruppe und trafen im Halbfinale auf den Zweiten der anderen Gruppe, die Mannschaft von der Heinrich Kimmle Stiftung aus Pirmasens.

Dann der große Dämpfer für alle Hochgefühle: Dieses Spiel ging leider mit 1:3 verloren, aber auch das war verdient. Und damit musste man den Traum vom Turniersieg, dem ersten seit 2004, begraben.

Aber die Moral der Mannschaft war großartig. Sie waren nur kurz geknickt und konnten nochmal eine Superleistung im Spiel um Platz 3 gegen den Angstgegner aus der Südpfalzwerkstatt Of-

fenbach abrufen. Mit einem **klaren 3:0-Sieg** ging dann doch ein **kleiner Traum in Erfüllung**, der Traum vom Siebertreppchen und vom Pokal.

Das „große“ Finale gewann ATW Mannheim, ausgerechnet jene Mannschaft, die im Eröffnungsspiel noch unserem Team klar unterlegen war, und zwar mit 2:0 gegen die Heinrich Kimmle Stiftung. Damit hat die **ATW Mannheim** den von der **Stadt Bad Dürkheim** gestifteten Wanderpokal **dreimal in Folge** und somit endgültig **gewonnen**. Im Jahr 2018 wird es einen neuen Ostercup-Wanderpokal geben. Übrigens steht auch der Termin schon fest: **Der nächste Ostercup ist am 27. März 2018.**

Die Spiele beim Ostercup 2017 wurden geleitet vom **Schiedsrichter-Team Jens Schmidt, Tom Bauer und Ralf Kломann**. Sie hatten alle Hände voll zu tun. Es gab sogar einige Zwei-Minuten-Zeitstrafen und zwei Rote Karten, was außergewöhnlich ist.





Zur Durchführung der Siegerehrung waren gekommen: **Johannes Steiniger**, Mitglied des Bundestages, **Sven Mayer**, Geschäftsführer der Lebenshilfe Bad Dürkheim, **Paul Friedek**, Leiter der Dürkheimer Werkstätten, und **Matthias Neubert**,

Gründer des Dürkheimer Hallenfußballturniers. **An dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle, die im Vordergrund und im Hintergrund zum so tollen Gelingen des Turniers beigetragen haben.** ■

Endplatzierungen des Ostercup 2017

A-TURNIER

1. ATW Mannheim
2. Heinrich Kimmle Stiftung
3. Dürkheimer Werkstätten
4. Südpfalzwerkstatt Offenbach
5. Darmstädter Werkstätten
6. Mehrgenerationenhof Obersülzen
7. ASB Kicker PS / Waldfischbach
8. Lebenshilfe Worms
9. Maudacher Werkstatt
10. SG Zoar

B-TURNIER

1. Lebenshilfe Bad Kreuznach
2. LMB Meisenheim
3. Zoar-Werkstätten Rockenhausen
4. Ludwigshafener Werkstätten
5. Fortuna Moltkestraße Bruchsal
6. Allgäuer Kickers
7. Diakonie Vogelstang
8. WfbM Sandhausen
9. in.betrieb WfbM Mainz
10. Werkstatt Hockenheim
(der Heidelberger Werkstätten)



Kegelturnier

am 8. & 9. April in Grünstadt

von Rosi Klüppel

Kurzfristig ist Dirk Schirm als Trainer und Begleiter unserer Kegelmannschaft, auf Grund von Krankheit, ausgefallen. Dafür habe ich, Rosi Klüppel, dann dieses Turnier begleitet.

Es waren nicht nur Stammspieler dabei, sondern auch neue Spieler wie zum Beispiel Heidi Angel und Rebecca Hörl, die vorher noch kein Turnier bestritten hatten.

Die Aufregung am Samstag vor dem Turnier war zu spüren. Unsere Spieler **Heidi Angel, Thomas Buckel, Janosch Gröschel, Harald Haas, Rebec-**

ca Hörl, Andreju José und Manfred Oppermann haben eine tolle Leistung vollbracht.

Am Samstag erreichte **Heidi Angel** im Einzel der Frauen den 2. Platz und Rebecca Hörl den 3. Platz. Bei dem Einzel der Herren erreichte Manfred Oppermann den 3. Platz.

Am Sonntag steigerten sich alle nochmal und gaben als Mannschaft ihr Bestes. Dafür wurden sie als Mannschaft mit dem 1. Platz belohnt. Wir hatten in den 2 Tagen viel Spaß zusammen und es war ein toller Erfolg.

Herzlichen Glückwunsch, ihr seid eine super Mannschaft. ■

Special Olympics

Regionale Spiele in Trier

von Johannes Instinsky

Am Montagmorgen trafen wir uns an der Hauptwerkstatt um nach Trier zu fahren. Nach der Akkreditierung fuhren wir zum Hotel und bezogen unsere Zimmer. Abends ging es dann weiter zur Feierlichen Eröffnungsfeier am Domfreihof.

Nachdem alle Delegationen einmarschiert waren ging es zum offiziellen Teil. Die Olympische Fahne wurde gehisst, das Olympische Feuer entzündet und der Olympische Eid aufgesagt. Danach ging es schnell zurück ins Hotel.

Der nächste Tag begann mit den Vorrunden Wettbewerben in den Disziplinen Badminton, Bowling und Schwimmen.

Wir gaben unser Bestes in allen Sportarten.

Nachdem alle Wettkämpfe am Mittwoch beendet waren ging es noch mal in den Domfreihof zur Abschluss Feier. Glückliche, müde und zufrieden fuhren wir dann nach Hause. ■

Endplatzierungen der Wettkämpfe

BADMINTON

Trainer Roch/Meder

- | | |
|----------|-----------------|
| 1. Platz | Jan Kister |
| 2. Platz | Katinka Andres |
| 2. Platz | Maike Roch |
| 3. Platz | Kenny Dopp |
| 4. Platz | Anja Wroblewski |

BOWLING

Trainer Braun/Wolfer

1. Gruppe

- | | |
|----------|---------------|
| 2. Platz | Dennis Benz |
| 6. Platz | Heiko Schlund |

2. Gruppe

- | | |
|----------|--------------------|
| 4. Platz | Markus Friedrich |
| 6. Platz | Johannes Instinsky |

SCHWIMMEN

Trainer Gauweiler

- | | |
|-----------------------|------------------|
| 1. Platz 25m Freistil | Jennifer Wagner |
| 1. Platz 50m Freistil | Jennifer Wagner |
| 1. Platz 25m Freistil | Matthias Schlick |
| 1. Platz 50m Freistil | Matthias Schlick |
| 3. Platz 25m Freistil | Larissa Kirsch |
| 3. Platz 50m Freistil | Larissa Kirsch |
| 1. Platz 25m Freistil | Daniel Bretz |



FESTE & VERANSTALTUNGEN

Rückblick: Vom Parkfest der Lebenshilfe zum Tanzspaß im katholischen Kindergarten St. Ludwig

von katholischem Kindergarten St. Ludwig

Es ist Montag. Musik hallt durch die Räume des katholischen Kindergartens St. Ludwig: „Jambo Mambo“...„Das geht von Kopf bis Fuß, das ist der Körperteilblues“... weiter gehts mit klassischer Musik und „Breakdance“. Kinder tanzen frei und ausgelassen durch die Turnhalle, tanzen mit Tüchern, zappeln mit Füßen und kreisen die Hüften.

WAS HIER LOS IST?!

Montag ist Tanztag in der Kindertagesstätte. Es handelt sich um ein gruppenübergreifendes Projekt, an dem sich fast vierzig Kinder, im Alter von zwei bis sechs Jahren, beteiligen.

WIE ES DAZU KAM?

Angefangen hat alles mit der Beteiligung in Form eines Auftritts am Parkfest der Lebenshilfe im ver-

gangenen Jahr. Hier präsentierten die Kids stolz zwei Tänze, die sie mit vollem Eifer und großer Motivation in der Kita einstudiert hatten.

cht nur auf der Bühne, sondern auch schon während der Proben, ließ sich erkennen, wie viel Spaß und Einsatz die Kinder beim Tanzen zeigten. Die „Tanzwelle“ ebte auch nach dem Auftritt am Parkfest nicht ab!

Die Kinder wollten weiterhin tanzen, wollten neue Tänze zu neuen Liedern lernen, entwickelten sogar eigene Choreographien! Und so wurde das „Tanzprojekt“ ins Leben gerufen!!! Seit knapp einem Jahr treffen sich nun jeden Montag tanzbegeisterte Kids und Erzieher um gemeinsam in die Welt des Tanzes. Es muss sicher nicht extra erwähnt werden, dass fast alle Tänzer und Tänzerinnen des katholischen Kindergartens St. Ludwig auch beim diesjährigen Parkfest anzutreffen waren. Und wer hätte es gedacht? Es wurde getanzt!

Das sagten die Kinder zu ihrem diesjährigen Auftritt:



Loreley

„Ich finde es toll bei der Tanzgruppe mitzumachen, weil ich Tanzen liebe.“



Claire

„Ich fand die „Krabben-Samba“ schön und dass wir auf der Bühne getanzt haben und alle das schön fanden. Die haben mitgemacht und manchmal auch gelacht und mitgetanzt.“



Amelie

„Der Auftritt war toll, weil das so besonders war.“



Fernando

„Das ist schön zu tanzen, weil Tanzen macht Spaß. Das find ich auch toll, weil Tanzen ist ähnlich wie Sport.“



Emily

„Die Tanzgruppe gefällt mir, weil ich tanze gerne. Ich finde auch schön, dass Freunde von mir mittanzen.“



Florentin

„Ich war ein bisschen nervös, danach hab ich es toll gefunden. Der „Sportinator-Auftritt“ war gut. Es hat mir gefallen, weil Leon Breakdance gemacht



Marie

„Da hab ich mich gefreut und war ein bisschen aufgeregt, weil ich die Aufführung sehr mag. Die Aufführung war toll, weil meine Oma da war und weil Mama und Papa da waren.“



Carlotta

„Ich hatte ein bisschen Lampenfieber. Ich fand es gut, dass Mama und Papa zugesehen haben und dass ich moderieren durfte.“

FREIZEIT

Ferientreff der Offenen Hilfen

in der Siegmund-Crämer-Schule

von Adelheid Lindner

Auch in diesem Jahr startete in den Sommerferien wieder der beliebte Ferientreff. Ausflüge zu nahen und fernen Zielen sorgten täglich für ein spannendes, abwechslungsreiches Programm. Große und kleine Teilnehmer erfreuten sich über unterschiedliche Angebote wie Schwimmbad, Museum, Kids Inn, Tierpark, Backen, Wasserspielplatz, Kochen, Luisenpark, Bowling und vieles mehr.

JEDER TAG EIN GELUNGENER FERIENTAG!

Im Rahmen des Ferienprogrammes (Ostern, Sommer und Herbst) finden auch immer wieder Themenwochen statt wie zum Beispiel „**Wald- und Wiesenwoche**“, „**Pferdewoche**“ und eine „**Tierisch starke Ferienwoche**“. In diesem Jahr gab es in der ersten Sommerferienwoche die Wald- und Wiesenwoche. Hier nun ein kleiner Bericht aus der Gruppe.

Unsere Basisstation befand sich auf dem Gelände des Angelsportvereins Maxdorf. Zelte, überdachte Sitzplätze, Küche, Toiletten und ein abgeschlossenes Gelände zum See hin war für uns der ideale Ort Zeit zu verbringen und von dort Exkursionen zu starten. Das angrenzende Weihergebiet lud uns natürlich alle ein, unsere selbstgeschnitzten Angelruten mit einem gekonnten Wurf ins Wasser zu hängen. Als Schwimmer diente so manches selbstgesammelte Stückchen Holz. Nun mussten wir mit Geduld und Ausdauer abwarten ob ein dicker Fisch anbeißt.

Rund um den See gab es natürlich noch vieles zu entdecken. Es gab Gänse mit lautem Geschnatter, einen Schatz, fast wie im Silbersee und natürlich die neue „Solarbetriebene Umweltpumpe“.

Mit Rucksäcken bepackt **wanderten wir zu verschiedenen Waldgebieten**. Dort bauten wir unter anderem mit Seilen und Ästen eine Baumschaukel, die einlud sich bis hoch in die Lüfte zu schwingen. Ein Erlebnisplatz mitten im Wald!

EIN GROSSER SPIELPATZ SOWEIT DAS AUG REICHT, TAUSEND ANGEBOTE, MAN MUSS SIE NUR ENTDECKEN!

Auch an einem Regentag ließ unsere gute Stimmung nicht nach. Wir waren ja ausgerüstet mit Regenjacken, Gummistiefeln, Schirmen und natürlich hatten wir vieles dabei, auch für Regenspaß.

Mit Eimerchen haben wir Wasser aus dem Regenfallrohr gesammelt, Wasser gefiltert, bis es klar war, mit dem Bollerwagen durch den Regen gefahren, Seifenblasen und Kreidebilder gemalt und Bastelangebote ließen den Regentag zum Erlebnis werden.

Nach so vielen Aktivitäten bekommt man natürlich Hunger. Frühstück mit allen Leckereien und Mittagessen auf dem Gelände oder im Wald stärkten uns täglich. Offensichtlich durfte dabei auch kein **Nachtisch** fehlen, **mit dem uns das Team des Angelsportvereins immer wieder überraschte**.



Der frühe Vogel packt mit an

Viele Siegmund-Crämer-Schüler sind treue Ferientreffbesucher. Manch einer kann es kaum erwarten, dass der Treff losgeht. Doch Achtung, wer zu früh kommt, könnte auf Lehrer treffen. So erging es Lukas, der schon um 8.00 Uhr vor der Schule stand. Kein Ferientreffbetreuer in Sicht, aber ein Lehrkörper mit einem Bus voller Birkenstämme für die Abschlussstufen-Kerzen-Produktion. Lukas, schon immer holzbegeistert, trat interessiert näher und hatte ruckzuck ein schweißtreibendes Überbrückungsprogramm bis zum Ferientreff:

Er durfte ehrenhalber als damals noch Mittelstufenschüler schon mal für seine Kollegen aus der Abschlussstufe – die selig in den Ferienbetten lagen – das Kerzenholz in die Schule schleppen.

Danke

Wilfried Würges

Zum Abschluss der Wald- und Wiesenwoche **bedankten wir uns bei dem Team des Angelsportvereins** für die Benutzung des Geländes, für das herzliche Willkommen sein und **für die Unterstützung in vielfältiger Weise**. Gemeinsam

überreichten wir als Dankeschön eine gestaltete Fotowand und natürlich ein Tröpfchen aus dem Weinbau der Lebenshilfe.

Dankeschön, wir kommen wieder!



Barrierefreie Wattwanderung mit Strandbuggies

Urlaub an der Nordsee

von Beate Mowitz

Endlich hat es geklappt! Zum ersten Mal fand eine Urlaubs-Kooperation zwischen der Tagesförderstätte und den OFFENEN HILFEN statt. Das gibt es jetzt öfter in der Lebenshilfe!

WARUM?

Einige der Urlaubs-Teilnehmer sind Besucher der Tagesförderstätte. Da die Mitarbeiter der Tagesförderstätte sie kennen, ist es gut, wenn sie diese Teilnehmer begleiten. Diese Begleitung ist durch die neuen Absprachen

besser möglich als zuvor. Ergänzt wird das Team durch Kolleginnen der Offenen Hilfen.

Die erste Urlaubsreise dieser Art ging nach Varel an der Nordsee.

Es waren dabei: Anne Enko, Leon Flohr, Svenja Ohde, Anne Lübke, Simone Dausner und von der Tagesförderstätte Jessica Schmidt, Rainer Hahn, Isabelle Schuck, Beate Mowitz, Christina Engelhard und Paula Ebert.

Die folgenden Worte und Bilder erzählen, was wir in unserem tollen Urlaub erlebt haben!

Nach einer langen Fahrt kamen wir an unserem wunderschönen Urlaubshaus in Varel an.

Am Montag haben wir die Umgebung erkundet. Wir waren in der Fußgängerzone in Varel und haben Geschäfte angeschaut. Dann waren wir ein Eis essen und haben uns anschließend bei einem Großeinkauf im Supermarkt mit Lebensmitteln eingedeckt. Denn wir waren in unserem Ferienhaus Selbstversorger und haben selbst gekocht.

Am Dienstag haben wir einen Ausflug in den Jaderpark, einem Tier- und Vergnügungspark, gemacht. Dort hatten wir viel Spaß am Rolli-Karussell. Man konnte viele Tiere bestaunen. Zurück am Haus konnten wir noch Hühner füttern und Schafe streicheln.

Der Mittwoch bot etwas ganz besonders: Eine Wattwanderung mit den Super-Wattmobilen. Diese boten auch den Rollifahrern und nicht so mo-

bilen Teilnehmern die Möglichkeit eines Ausflugs ins Watt!

Natürlich darf bei einem Nordsee Urlaub auch ein Strandtag nicht fehlen. Den gönnten wir uns zum Abschluss am Donnerstag. Abends mussten wir bereits wieder Aufräumen und Koffer packen... leider!!

Denn Freitag ging unsere Kurzurlaubswoche schon zu Ende und wir fuhren wieder zurück nach Bad Dürkheim.

Eine lange und anstrengende Fahrt mit Staus und Baustellen. Aber alle sind gesund und mit ganz vielen neuen Eindrücken gut zu Hause angekommen.

Es war für uns alle ein wunderschöner Urlaub, toll vorbereitet und geplant von den Offenen Hilfen und auf jeden Fall eine gute Zusammenarbeit zwischen Tagesförderstätte und Offenen Hilfen.

Hat Spaß gemacht!



Strandtag an der Nordsee



PERSONAL

50. Geburtstag von Uwe Brand

von Annegret Gasteyer

2017 im Juli: Uwe feierte am 12. Juli seinen 50. Geburtstag in seiner Arbeitsgruppe Montage & Verpackung 8. Wunschkuchen, sonniges Wetter, nette Gäste, Sonnenblumen auf dem Tisch! Eine nette Runde wünschte ihm alles Gute.

Allerdings mit dem Wermutstropfen, dass seine liebste Freundin Angela nicht da sein konnte. Angela war in Urlaub. Beim nächsten Feiertermin müssen wir unbedingt bei der Planung als Erstes darauf achten. Aber sein Wunsch nach einer Uhr, die sich von selbst einstellt - im Winter und im Sommer - ist in Erfüllung gegangen. Nur ein Me-

tallarmband muss noch dran, obwohl das Lederarmband sehr schick aussieht.

Uwe Brand ist dieses Jahr seit 30 Jahren Mitarbeiter der Dürkheimer Werkstätten. Seine Arbeitszeit hat Uwe Brand fast zeitgleich in der Reinigungsgruppe und im Bereich Montage & Verpackung verbracht. Zuletzt entschied er sich dann aber für die M&V Mitarbeit. Andreas Scholz und auch dessen Vorgänger schätzen Uwe als guten Mitarbeiter und freuen sich auf weitere Jahre guter Zusammenarbeit. Dafür wünschen wir Uwe viel Erfolg und Zufriedenheit hier in der Werkstatt.

Alles Gute zum Geburtstag, Uwe, bleib gesund und lebensfroh!



Uwe Brand mit seiner neuen Uhr

50. Geburtstag von Rolf Mayer

von Christina Hänsler

Die Dürkheimer Werkstätten durften sich diese Jahr gemeinsam mit Rolf Mayer über das Erreichen seines 50. Lebensjahres freuen.

Dem Anlass entsprechend wurde bei Kaffee und Kuchen im Speisesaal der Zweigwerkstatt gefeiert. Rolf Mayer nahm als Geschenk einen Gutschein und eine DVD freudig entgegen.

Geboren wurde er 1967 auf der „anderen Seite“ des Rheins in Mannheim. Aufgewachsen ist Rolf in seinem Elternhaus in Ellerstadt.

Seine Kindergartenzeit verbrachte er in Lambsheim und die Schule beendete er erfolgreich in Bad Dürkheim.

Rolf Mayers Werkstatteintritt in den damaligen Arbeitstrainingsbereich verzeichnen wir im Jahr 1986, sodass Rolf im Januar diesen Jahres im Rahmen unserer alljährlichen Jubilarsfeier bereits für sein 30-jähriges Betriebsjubiläum gebührend gefeiert wurde.

Seine erste Arbeitsgruppe befand sich in der Hauptwerkstatt und wurde von Frau Olelenko geleitet. Heute ist seine Gruppenleiterin Petra Thiele, mit der er gemeinsam im Jahr 2014 den Umzug von der Hauptwerkstatt ins Zweigwerk vollzogen hat.

Seine täglichen Aufgaben konzentrieren sich auf das Etikettieren und Verpacken von Schrauben und Zentrierringen.

Herr Mayer hört in seiner freien Zeit unheimlich gerne Musik und tanzt dazu. Zudem mag er es DVDs zu schauen. Am liebsten jedoch verbringt Rolf Mayer Zeit mit seiner Freundin Paula, die beiden sind sowohl am Arbeitsplatz als auch privat fast unzertrennlich.

Alles Gute, viel Gesundheit und Lebensfreude wünschen wir auch für die nächsten 50 Jahre.



Rolf Mayer mit seiner Gruppenleiterin Petra Thiele

Anzeige

KOMPETENZ IM ERBRECHT

TESTAMENT · ERBVERTRAG · SCHENKUNG · PFLICHTTEILSRECHT · ERBENGEMEINSCHAFT

DER KLÜGERE SORGT VOR

BLUM LANG
RECHTSANWÄLTE
- PARTNERSCHAFT -

BAHNHOFSTRASSE 4-6 · 67105 SCHIFFERSTADT · 06235-491-1977
blumlang.de



Elke König mit Sara Berg und Matthias Staab

50. Geburtstag von Elke König

von Martina Ebisch

Elke König feierte am 16. Mai ihren 50. Geburtstag. Im Kreise ihrer langjährigen Gruppenkollegen und Kolleginnen der Montage und Verpackung 7 in der Zweigwerkstatt genoss sie Kaffee und Kuchen. Nach einem Geburtstagsständchen ihrer Gruppe wurde ihr Lebensweg bei uns in den Dürkheimer Werkstätten beschrieben.

Elke König wurde am 2. November 1994 in den damaligen Arbeitstrainingsbereich (das heißt heute Berufsbildungsbereich) unserer Werkstatt aufgenommen. Dort wurde sie 6 Monate überwiegend im Bereich Garten- und Landschaftspflege trainiert. Danach arbeitete sie bis 2005 in der Gärtnerei. Daher ist Elke König auch vielen noch als fleißige Gärtnerin in Erinnerung. Nachdem sie dann aber körperlich nicht mehr so belastbar war, wechselte sie in die da-

malige Gruppe Werbemittel in die Zweigwerkstatt, aus der dann die heutige Gruppe Montage & Verpackung 7 entstand. Dort arbeitet sie zuverlässig und ausdauernd in der Montage und Verpackung überwiegend von Kofferranhängern, Rosenmessern und auch anderen Produkten je nach Bedarf mit. Wir hoffen, dass Elke König noch lange zur Arbeit in die Dürkheimer Werkstätten kommen kann und wünschen **ihr nochmals auf diesem Weg alles Gute zu ihrem großen runden Geburtstag.**

Vielleicht löst sie ja noch dieses Jahr ihr Geburtstagsgeschenk - ein Gutschein unserer Offenen Hilfen - ein und meldet sich für eine schöne Urlaubsreise an. Schon seit Jahren nimmt sie sehr regelmäßig an den Seminarangeboten des Landesverbandes der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz teil.

Ob sie sich dieses Mal für eine Reise auch ein bisschen weiter weg traut? ■



Siglinde Haas an ihrem 50. Geburtstag

50. Geburtstag von Siglinde Haas

von Martina Ebisch

Siglinde Haas wurde am 12. Juni ganze 50 Jahre alt.

Aus diesem Grund feierten wir mit ihr zusammen und ihren Kollegen und Kolleginnen aus ihrer Arbeitsgruppe im Speisesaal der Zweigwerkstatt bei Kaffee und Kuchen.

Siglinde Haas wurde zum 01. September 1987 in den damaligen Arbeitstrainingsbereich unserer Werkstatt aufgenommen.

Dort verblieb sie ein Jahr und wurde im September 1988 in den Arbeitsbereich übernommen. Sie entschied sich von Anfang an für die Arbeit in der Gärtnerei.

Dort blieb sie mehr als 12 Jahre, bis sie 2001 aus gesundheitlichen Gründen in die Montage und Verpackung in der Zweigwerkstatt bei Irene Gie-

ser wechselte. Noch einmal wechselte sie die Gruppe und arbeitet nun seit April dieses Jahres in der Gruppe Montage und Verpackung 7 bei Sara Berg ebenfalls in der Zweigwerkstatt. Dort verrichtet sie alle anfallenden Montage- und Verpackungsarbeiten zuverlässig und ausdauernd.

Wir wünschen Siglinde, dass sie noch lange bei hoffentlich guter Gesundheit unter dem Dach der Lebenshilfe Bad Dürkheim sowohl im Wohnheim als auch in der Werkstatt aktiv bleiben kann.

Zum Geburtstag wünschte sie sich einen Gutschein vom Restaurant „Dürkheimer Fass“.

Wir wünschen dem Ehepaar Siglinde und Harald Haas viel Spaß und einen guten Appetit beim Einlösen des Gutscheins. ■



Martina Oehl und Roger Rheinwald an ihrer gemeinsamen Geburtstagsfeier

50. Geburtstag von Roger Rheinwald & Martina Oehl

von Heide Würtenberger

Gleich zwei Urgesteine der Garten- und Landschaftspflege feierten zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen den 50. Geburtstag.

Roger Rheinwald erblickte am 4. Juli 1967 das Licht der Welt. Geboren und aufgewachsen in Meckenheim wurde er schon früh geprägt von Garten- und Landwirtschaft im häuslichen Umfeld. So setzte er schon nach der Schulzeit seine Fähigkeiten bei den Stadtgärtnern der Verbandsgemeinde Deidesheim ein, bei denen er von 1984 bis 1993 beschäftigt war.

Seit 1993 gehört er zur Stammbesetzung der Lebenshilfe-Gärtner.

Es ist nicht übertrieben wenn man sagt „er kann einfach Alles“. Er erledigt alle anfallenden Pflegearbeiten, bedient selbständig den Freischneider, ist behilflich beim Fällen von Bäumen, entsorgt Schnittgut, übernimmt Verantwortung für die Pflege und Wartung von Maschinen, ist präzise auch bei den monotonen Arbeiten ... vielseitig, fleißig und kompetent macht er nun seit fast 25 Jahren seine Arbeit.

Bewundernswert sind auch seine ausgeprägten Kenntnisse von Bäumen und Sträuchern aller Art und im Gespräch gibt er sein Wissen auch gerne

weiter. Auch seine private Zeit nutzt er gerne um sich nach speziellen Werkzeugen oder Landmaschinen umzuschauen.

Neben der Pflege des eigenen Gartens zu Hause findet er aber auch noch Zeit für ein weiteres Hobby – die Musik. Ein breites Spektrum von Schlager, Country und Rock’n’ Roll ist in seinem CD-Regal zu finden.

In den letzten Jahren besucht er mit wachsender Begeisterung die Aktivgruppe Reiten. Das Interesse an Pferden ist sicher auf die vielen Western zurückzuführen, die er sich am Feierabend gerne ansieht.

Lieber Roger, herzlichen Dank für deinen unermüdlichen Einsatz.

Zwei Tage später, also am 6. Juli 1967 wurde **Martina Oehl** geboren. Sie ist eine echte Deidesheimerin und mit diesem schönen Städtchen eng verbunden.

Auch Martina Oehl wurde schon in ihrer Kindheit von der Landwirtschaft und der Liebe zur Natur geprägt. Sie wurde im August 1988 im damali-

gen Arbeitstrainingsbereich der Werkstatt aufgenommen. Schon die berufliche Orientierung fand im Bereich Garten – und Landschaftspflege statt und heute – nach fast 30 Jahren - ist sie aus diesem Bereich nicht mehr wegzudenken. Pflegearbeiten, Rückschnitt ablesen, Rebholz abnehmen, Laubarbeiten, Kehren, Unkraut jäten, pikieren und Pflegen im Gewächshaus – all das und Vieles mehr gehört zu ihren Aufgaben.

Besonders hervorzuheben ist die gute Laune die sie ausstrahlt und die kollegiale und hilfsbereite Zusammenarbeit. Sie achtet streng auf Arbeitssicherheit und zeigt vielen neuen Kollegen und Praktikanten worauf zu achten ist.

Martina Oehl ist im wahrsten Sinne des Wortes „fit wie ein Turnschuh“. Man sieht es ihr an - sie ist durchtrainiert und beweglich denn ihr großes Hobby ist der Sport.

Sie geht Wandern, Schwimmen, Reiten und macht jährlich das Sportabzeichen im Verein. Zudem tanzt sie gerne, mag Discomusik und ist Fan des 1. FCK.

Liebe Martina, auch Dir ein dickes Dankeschön für Deine zuverlässige Arbeit.

Anzeige



Manz
Markisen ■ Sonnensegel
Gustav-Kirchhoff-Straße 13 ■ 67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 62314 ■ Telefax 06322 66034
www.manzsonnenschutz.de

60. Geburtstag von Barbara Bügel

von Jaqueline Helfrich

Ja es ist wahr, unsere Barbara wurde 60 Jahr. Seit 2 Jahren arbeitet Barbara Bügel in unserer Hauswirtschaftsgruppe in der Tagesförderstätte. Am 9. Mai wurde sie 60. Jahre jung.

Wir haben ihren Geburtstag gemeinsam in der Gruppe gefeiert. Es gab viele leckere selbstgebackene Kuchen und Kakao.

Barbara hat auch viele Geschenke bekommen. Weil Barbara eine Schifffreise macht, haben wir ein Schiff

gefaltet und aus Papier Fische daran gehängt. Auf diese, haben wir für Barbara alle unsere guten Wünsche aufgeschrieben.

Martina Dietrich hat ein Bild gemalt und das wurde eingerahmt. Barbara hat das Bild geschenkt bekommen und Blumen bekam sie auch.

Wir haben viele Geburtstagslieder gesungen. Es war ein sehr schöner Nachmittag.

Wir wünschen Barbara für ihr neues Lebensjahr alles Gute und freuen uns dass sie bei uns ist. ■



Vladimir Schiller an seinem 60. Geburtstag

60. Geburtstag von Vladimir Schiller

von Christina Hänsler

60 Jahre jung wurde Herr Schiller am 25. April. Bei selbstgebackenen Kuchen aus unserer Arbeit Plus 2 ließen es sich das Geburtstagskind und die geladenen Gäste gut gehen.

Geboren und aufgewachsen ist er in Solowji/ Russland und besuchte in Kasachstan eine Schule. Schon im Kindesalter erledigte er landwirtschaftliche Arbeiten. 1997 kam er dann ohne Sprachkenntnisse nach Deutschland und musste sich in einem fremden Land zurechtfinden. Die Aufnahme in die Dürkheimer Werkstätten erfolgte im Jahr 2000. Nach erfolgreicher Beendigung des Berufsbildungsbereichs wurde er ein Mitarbeiter der damaligen Kleinmontage 3 in der Hauptwerkstatt, die von Frau Olenko geleitet wurde.

Vor nun fast drei Jahren vollzog sich der Umzug von seiner jetzigen Arbeitsgruppe von der Hauptwerkstatt in die Zweigwerkstatt. Zudem ist heute seine „Chefin“ seine Petra, mit der er ein inniges Verhältnis pflegt.

Außerhalb der Werkstatt hat Vladimir Schiller eine große Sammelleidenschaft und kann sich für diverse technische Geräte begeistern und so blieb es nicht aus, dass er einen Gutschein für ein großes Unternehmen überreicht bekam, wo er diese auch erwerben kann.

Im Angesicht von 60 Jahren ist nun der Ruhestand auch nicht mehr allzu weit. Von daher möchten wir umso mehr die uns verbleibenden Jahre genießen und wünschen Vladimir Schiller von Herzen alles erdenklich Gute und weiterhin viel Gesundheit. ■



Josef Kästel mit seiner Freundin Meta Pfalz an seinem 65. Geburtstag

65. Geburtstag von Josef Kästel

von Christina Hänsler

Am 22. Juni vollendete Karl-Josef Kästel sein 65. Lebensjahr.

An diesem Donnerstag in seiner Arbeitsgruppe, der Montage und Verpackung 5, schaffte eine Portion Eis bei den heißen Temperaturen die gewünschte Abkühlung für das Geburtstagskind und seine Gäste.

Ein Blumenstrauß sowie eine Glückwunschkarte wurden vom Werkstatttrat in Persona von Johannes

Instinsky überreicht. Die nächste Feier lässt nicht lange auf sich warten, sie wird bereits im Dezember anlässlich seines bevorstehenden Ruhestands stattfinden. Aber dazu mehr in der übernächsten Ausgabe.

Wir wünschen Herrn Kästel von Herzen weiterhin viel Gesundheit, dass er sich sein heiteres Gemüt bewahrt und dass er die restlichen Monate im Kreise seiner lieben KollegInnen noch ausgiebig genießen kann.

65. Geburtstag von Gerhard Lamm

von Andreas Scholz & Annegret Gasteyer

Wenn man ein Werkstätten-Original küren wollte, so müsste die Wahl ohne Wenn und Aber auf Gerhard Lamm fallen. Jeder kennt den Gerhard. Nach 35 Jahren Werkstattzugehörigkeit ist dies auch kein Wunder.

Die Kilometer, die er in all diesen Jahren zurückgelegt hat, dürften für einige Erdumrundungen gereicht haben. Gerhard ist irgendwie immer unterwegs und wegen dieser Tatsache dürfte er ganzen Generationen von Besuchern mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit quasi als „Erst-Kontakt“ in Erinnerung bleiben. Dass man ihn mitunter nur schlecht versteht, hat dabei nie gestört. Nach spätestens 14 Tagen versteht man Gerhard ohnehin ohne Probleme.

Gerhard arbeitete seit 1982 in verschiedenen Arbeitsbereichen der Werkstatt, unter anderem in der Gärtnerei. Seit Jahren ist er in der Montage

und Verpackung 8 beschäftigt. Er nimmt bis heute rege an Produktionsaufträgen teil. Seine Lieblingsbeschäftigung ist jedoch die Entsorgung von Papier und Kartonagen. Diese werden jedoch nicht einfach weggeworfen, sondern in handliche Größen verkleinert, sortiert und dann erst entsorgt.

Krankheit und Urlaub sind ihm ein Gräuel. Selbst bei stärkstem Schneetreiben musste ihn seine Schwester aus Neustadt in die Werkstatt fahren. Das Wort Feierabend mag er so gar nicht.

Mit Fleeschkäse- und Mettbrötscher wurde am 3. April in der MV 8 gefeiert, punktgenau an Gerhards 65. Alle geladenen Gäste waren gekommen, ein frühlingshaft geschmückter Tisch und mittendrin ein strahlender Gerhard Lamm - so wird gefeiert in der Palz.

Lieber Gerhard, alles Gute weiterhin und wir freuen uns auf die nächsten Monate bis zum Altersruhestand mit Dir.



Meike Erler übergibt Gerhard Lamm sein Geschenk

Verabschiedungen

Klaus Fräde

von Matthias Neubert

Klaus Fräde hat sich nach über 33 Jahren Mitarbeit in der Montage und Verpackung 1, 8 und ArbeitPlus in den vorzeitigen Ruhestand verabschiedet und aus dem Arbeitsleben zurückgezogen.

Die Arbeit war ihm in letzter Zeit zunehmend schwer gefallen.

Obwohl er eigentlich noch gerne im Werkraum von ArbeitPlus weiter bei Holzarbeiten dabei gewesen wäre, hat er sich nach vielen Überlegungen und gemeinsamen Gesprächen für diesen Schritt entschieden.



Mit den Kollegen aus ArbeitPlus und einigen ehemaligen aus der Montage und Verpackung 8 haben wir gemeinsam Rückschau auf seine Zeit in den Dürkheimer Werkstätten gehalten und ihn in den Ruhestand entlassen.

Alles Gute lieber Klaus!

Gernot Groß

von Matthias Neubert

Einen Schlussstrich unter die aktive Zeit im Arbeitsleben hat Gernot Groß nach 38 Jahren an unterschiedlichen Arbeitsplätzen in der Werkstatt und der Tagesförderstätte gezogen.



Die ihm vertrauten Personen aus dem Wohnen und der Werkstatt hatten ihm zwar geraten, noch etwas Zeit dranzuhängen – aber der Tüftler und interessierte Handwerker Gernot hielt an seiner Entscheidung fest. Nun sägt und schraubt er in seinem Zimmer an der privaten kleinen Werkbank zu selbst festgelegten Zeiten und in der Werkstatt, so sein Leitspruch der letzten Wochen, „da sollen jetzt mal die Jungen ran.“

Mit Gernot Groß verliert die Werkstatt nicht nur einen beliebten und sehr umgänglichen Kollegen, sondern auch einen Mitarbeiter, der die Themen Arbeitssicherheit und Erste Hilfe ganz wichtig genommen hat. Bei Kaffee und Kuchen wurde in der Gruppe ArbeitPlus offiziell Abschied gefeiert.

Wir wünschen ihm nun alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. Wie er den bewältigt, darüber hält er uns bei seinen regelmäßigen Besuchen auf dem Laufenden.

Wir trauern um

Steffi Steuerwald

23. Juli 1959 - 12. Mai 2017

Stephanie Steuerwald war einer jener Menschen, die in der Werkstatt eigentlich jeder kannte. Steffi, wie sie von uns allen nur genannt wurde, war ein sehr sensibler hilfsbereiter Mensch. Sie war immer bereit, anderen zu helfen, und bot ihre Hilfe auch stets aktiv an. Sie war eine aufmerksame Beobachterin und merkte schnell, wenn es jemandem schlecht ging. Stets versuchte sie dann auf den anderen zuzugehen und zu trösten. Steffi tat niemals etwas aus Berechnung oder für den eigenen Vorteil, sie war eine durch und durch „ehrliche“ Haut.

Sie behielt sich Zeit ihres Lebens eine „kindliche“ Neugier, die so vielen von uns irgendwann verloren geht. So wollte sie immer neues kennen lernen. Sobald sie einem für sie neuen Menschen begegnete, stellte sie sich vor und wollte vom anderen genau wissen wer er/sie den sei, was er/sie hier den mache. Bedingt durch ihre stete Wissbegierde war Steffi immer gut informiert. So merkte sie sich zum Beispiel immer wieder aufs Neue fast jede Aktivgruppe ihrer Arbeitskollegen. Vergaß jemand seine, so war es Steffi die daran erinnerte, dass jetzt doch eigentlich Zeit für die Aktivgruppe sei. Ihre eigene vergaß Steffi selbstverständlich nie :-).

Auch bei der Arbeit war es Steffi wichtig, stets dabei zu sein. Faulenzen war nie ihr Ding, sobald Arbeit kam war sie mit Feuereifer dabei. Wenn einmal etwas nicht klappte, ließ sie sich davon nicht entmutigen und probierte beim nächsten Auftrag sofort wieder ihr Können aus.

Seit 1979 war Steffi Teil der Dürkheimer Werkstätten, während dieser Zeit war sie lange Jahre in der Kleinmontagegruppe von Herrn Schirach tätig. Als dieser in seinen wohlverdienten Ruhestand ging, wechselte sie in die Papiergruppe.



In dieser neuen Gruppe brachte sie sich so gleich mit ihrer empathischen Art ein und wurde schnell ein akzeptiertes und beliebtes Mitglied der Gruppe.

Nachdem Steffi nach einem Sturz ins Krankenhaus musste, rechneten wir schon damit, sie für lange Zeit nicht in unserem Kreis zu sehen. Wir hatten fest vor, sie zu besuchen und die gesamte Arbeitsgruppe erkundigte sich regelmäßig ob es etwas Neues von ihr gäbe. Dass wir „unsere“ Steffi nun nicht mehr unter uns werden begrüßen dürfen, schmerzt uns sehr! Es war für alle ein Schock als die Nachricht eintraf, wähten wir sie doch schon auf dem Weg der Besserung.

Steffi, du wirst uns in unserer Erinnerung noch lange begleiten! Du hinterlässt eine Lücke, die sich nicht schnell schließen lassen wird. Wir werden dich einfach nur vermissen

Noch ein Gruß von uns allen machs gut!!

SPENDEN

Fischer Landmaschinen und der Laufclub Bad Dürkheim sponsern den 6. Benefizlauf am Parkfest

von Donata Laux

Verknüpft mit unserem jährlichen Parkfest, konnte sich der gemeinsam mit dem Laufclub Bad Dürkheim organisierte Benefizlauf inzwischen fest etablieren und bereits das sechste Mal ausgerichtet werden.

Dieses Jahr spendete unser Sponsor **Fischer Landmaschinen** aus Niederkirchen pro gelaufener Runde rund um das Gelände des Krankenhauses und der Lebenshilfe einen Euro. So konnten auf diese Weise von den 66 Teilnehmern des Benefizlaufes im Alter von bis zu 81 Jahren mit insgesamt 620 Runden stolze 620 Euro er-

laufen werden, die von **Fischer Landmaschinen** gespendet und vom **Laufclub** um weitere 280 Euro auf insgesamt **900 Euro** großzügig aufgerundet wurden.

Mit diesem Geld können wir dort, wo es am nötigsten ist, unsere Projekte für Menschen mit Behinderung fortsetzen.

Trotz der an diesem Tag herrschenden sehr hohen Temperaturen wurde ein beeindruckender Betrag zu Gunsten der Lebenshilfe erzielt, den wir den vielen engagierten Läufern mit und ohne Behinderung zu verdanken haben!

Ganz herzlichen Dank dafür an alle Läufer und die beiden Sponsoren!

Anzeige



Unsere internationale Marke



Erfolgsfaktor Arbeitsschutz
Erfolgsfaktor Sicherheit
Erfolgsfaktor Gesundheit
Erfolgsfaktor Personal

Erfolgsfaktor Mensch



Ihr Partner für betriebliche Gesundheitsförderung

Nur, wenn sich Mitarbeiter bei der Arbeit sicher fühlen und gesund bleiben, sind sie motiviert und zufrieden. Und bringen damit das Unternehmen nach vorne. Arbeitsschutz ist für das Unternehmen also keine bloße Notwendigkeit, sondern erhöht direkt den Unternehmenserfolg.

Die B.A.D. Gruppe berät mit mehr als 2.500 Experten in Deutschland und Europa 200.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten zu den Erfolgsfaktoren: Arbeitsschutz, Sicherheit, Gesundheit und Personal.

B.A.D. Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Koblenzstraße 48-52 · 66119 Saarbrücken · Tel.: 0681 850970093
E-Mail: bad-rv7@bad-gmbh.de

www.bad-gmbh.de



Beratung. Verkauf. Service.



STIHL®
Kehrgerät KG 550

Keht einfach alles.

- ✓ STIHL MultiClean Kehrsystem
- ✓ 8-fach zentrale Höhenverstellung
- ✓ Kehrbreite 55 cm
- ✓ Behälterinhalt 25 Ltr.



STIHL®
Saughäcksler SH 56

Da macht sich Laub schnell aus dem Staub.

- ✓ zerkleinert eingesaugtes Laub u.v.m.
- ✓ auch als Blasgerät einsetzbar
- ✓ Runddüse
- ✓ 2-MIX-Motor

67150 Niederkirchen | Friedelsheimer Str. 22 | Tel. 06326 9620-60
mdrissler@fischer-landmaschinen.de | www.fischer-landmaschinen.de



vlr.: Bettina Bürklin-von Guradze, Regina Lomen-Bucher, Elke und Peter May, Richard Danner, Martina und Hilarius Reinhardt, Dr. Jens Drogosch mit Sohn, Beate Kielbassa, Dr. Gunhild Kozianowski, Maria Burgmaier-Danner und Inge Ludwig

Erneutes Spendertreffen auf dem Kleinsägmühlerhof

von Beate Kielbassa

Unsere Geburtstagsspende und wichtige „Großspender“ laden wir regelmäßig auf unseren Kleinsägmühlerhof ein, um sich ein Bild von dem Projekt und konkret erfahrbar zu machen, was mit Hilfe von vielen Spenden möglich geworden ist.

Ziel ist aber darüber hinaus, einen Einblick in das vielfältige Wohn- und Arbeitsprojekt für Menschen mit Behinderung zu geben. Diese Öffentlichkeitsarbeit ist uns ein besonderes Anliegen, da wir uns unseren Spendern in besonderem Maße verpflichtet und verbunden fühlen.

So konnten wir uns bei diesem Treffen bei zehn besonderen Spendern bedanken.

„Es war mir gar nicht bewusst, wie vielfältig die Arbeit auf dem Kleinsägmühlerhof ist und wie groß das Projekt ist. Die Führung durch Richard Danner war für mich sehr interessant. Es war ein sehr schöner und informativer Nachmittag, jetzt fühle ich mich dem Projekt noch mehr verbunden“ bedankte sich eine Spenderin nach dem Termin.

Nochmals ganz herzlichen Dank an alle Spender. Wir hoffen, dass wir noch viele solche Treffen durchführen dürfen. ■

Ein herzliches Dankeschön an Familie Held

von Beate Kielbassa

Margarete Held feierte ihren Geburtstag und bat dabei um Spenden für unseren Kleinsägmühlerhof.

Ihr Sohn Ottfried, der auf dem Bauernhof in Altleiningen wohnt und arbeitet, verbindet sie sehr mit dem Projekt. Bereits in 2015 rief Familie Held zur Spende für das Projekt Stallumbau auf.

Anlass war damals der Geburtstag von Ottfrieds Vater Bruno Held.

Insgesamt haben wir von Familie Held durch diese Aktionen den stolzen Spendenbetrag von **1.900 €** erhalten.

Ganz herzlichen Dank für diese Geschenke, die uns Mut machen, unsere Vision „Bauabschnitt II: Weiterverarbeitung“, anzusteuern.

Es wäre toll, wenn wir hier viele Nachahmer finden würden. ■

Ein Spendenauftrag an Ostern: Neue Markisen

von Beate Kielbassa

Mit einem Spendenauftrag haben wir uns das Ziel gesetzt, Markisen für unsere Tagesförderstätte (TFS) anschaffen zu können, um die derzeit vorhandenen Sonnenschirme zu ersetzen. Diese stehen einer Barrierefreiheit förmlich im Wege.

Gerade für schwer- und mehrfachbehinderte Menschen ist es wichtig, sich auch einmal an einen ruhigen Ort zurückziehen zu können beziehungsweise frische Luft genießen zu können. So hatten wir uns zum Ziel gesetzt die Außenbereiche der Tagesförderstätte auch für heiße und sonnige Tage nutzbar zu machen.

Wir baten unsere Spender, diese Investition mit Spendengeldern zu unterstützen. Wir haben mit diesem Anliegen 65 Einzelpersonen erreicht. Es kamen rund **5.500 €** an Spenden zusammen. ■

Da die Anschaffungskosten der Markisen bei ca. 12.000 € liegen freuen wir uns weiterhin SEHR über zweckgebundene Spenden.

Spendenkonto

Sparkasse Rhein Haardt

IBAN
DE65 5465 1240 0000 0024 44

BIC
MALADE51DKH

Stichwort: „TFS“

WIR DANKEN

unseren Spenderinnen und Spendern

Wir sind für jede einzelne Spende egal in welcher Höhe sehr dankbar.
In unserer nachfolgenden Liste sind alle Spenden ab 50 € berücksichtigt.*

Gerd und Rita Arnold
Wolfgang Arnold
Ursula Gerlinde Au
Doris Aust
Klaus und Hannelore Bähr
Renate Becker
Dr. Arnold Biedermann
Roland Birkmann
Dr. Horst und Ilsemarie Bischoff
Dr. Bertram Blum
Annette und Dr. Günter Böttger
Peter und Christine Breininger
Josef Buschlinger
Irmgard Chomas
Heinrich und Irmgard Christmann
Dr. Bernd und Marianne Däumer
Walter Dirion
Hans-Joachim Dösing
Matthias und Ingrid Dreyer
Josef Engel
Dieter Ester
Mathias und Martina Fischer
Michael und Petra Fischer
Hans und Christel Fischer
Eveline Franz
Anne Frey
Christine und Dirk Friedrich
Uwe Gers
Dietmar und Marion Gerst
Manfred und Reinhild Glocke
Lieselotte Goldhammer
Sandra Grimm-Conrad und Bernd Grimm
Michaela Gross
Friedhelm Hafner
Manfred Naser und Sieglinde Hammann-Naser
Juliane Handke
Karl-Heinz und Erika Hanewald
Markus und Claudia Hartmann
Ursula Gölz-Hauswirth und Thomas Hauswirth
Bruno und Margarete Held

Ute Hellmer
Johannes Hemmer
Hermann Hirning
Bernd und Birgit Höke
Josef Jauch
Christine Jerrentrup-Bünder
Helma Kalinowski
Ralf und Gitta Kaufmair
Dr. Wolfgang Kaufmann
Rudolf Keck
Edeltraud und Georg Knodel
Birgit Krauß
Dr. Henning und Wilma Krösche
Angelica Kühnemund
Walter und Elisabeth Kurz
Patrick Kuss
Ralf und Ingrid Laforce
Gerhard und Ingrid Lederle
Andrea Leutner
Bernd Limbach
Isabel Lübke
Bernd Schmidt und Marliese Geißler
Margit Molle
Dörthe Müller
Christina Olivan
Bernd und Marianne Ortner
Klaus Pfeifer
Wolfgang Pleger
Monika und Karl-Heinz Pommer
Dieter Raudszus
Albert und Ingrid Reither
Wilhelm und Gertrud Resch
Jutta Rieckmann
Gerhard Roch
Monika Roch
Klaus Roeder
Daniela Rümpel
Gabriele Schatz
Gert und Ingeborg Schmid
Hartmut und Ursula Schowalter

Volker und Ruth Schütthelm
Dirk Seifert
Andreas und Claudia Speier
Sportverein SV 1970 Obersülzen e.V.
Manfred und Hanna Stamer
Marianne Stark
Martin Steinmetz
Hugo Steinmüller
Natascha Stich
Josef Stoeckel
Daniel Tiator
Alfred und Helma Tilscher
Alexandra Tilsner
Gitta Tussing
Heinz Wagner
Emil und Emilie Walther

Otmar Wehr
Prof. Frank Wilke
Anne Wolff
Anna Zanders
Peter Zbikowski
Sigrid Zimmermann-Oster
Praxis Sibille Jörg
Hans Sasserath GmbH & Co.KG
Laufclub Bad Dürkheim e. V.
Krötenfreunde
Henryk Schewior Transporte
GB Spedition + Kurier GmbH
Dürkheimer Autoklinik GmbH
Eberle GdBR
Initiative Gesundheit und Leben
Fitness 24, Inh. Jamil Shanab



* Leider ist es uns aus Platzgründen nicht möglich alle Spenden aufzuführen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

VERANSTALTUNGEN

Verein für Selbstbestimmung und Betreuung in der Lebenshilfe

Schwerbehindertenrecht

26. September 2017 // 19 Uhr
Ratssaal der Kreisverwaltung
Bad Dürkheim

Referent:
Günter Weltz, Landesamt für Soziales,
Jugend und Versorgung in Landau

Nießbrauchrecht

14. November 2017 // 18 Uhr
Ratssaal der Kreisverwaltung
Bad Dürkheim

Referentin:
Rechtsanwältin Bianca Kieser, Mannheim



NEU!

**Abendsprechstunde bei den
Betreuungsvereinen SKFM und
Lebenshilfe in Bad Dürkheim**

4. Oktober 2017 // 17-19 Uhr
6. Dezember 2017 // 17-19 Uhr

Ihre Ansprechpartner

Betreuungsverein in der Lebenshilfe
Peter Schädler
Mannheimer Straße 20
67098 Bad Dürkheim

T 06322 - 98 95 92
betreuungsverein-lh-duew@t-online.de



Wir suchen junge, motivierte Menschen!

- Freiwilligendienste im FSJ, FÖJ oder BFD
- Ausbildung als Kauffrau/-mann für Büromanagement
- Winzer/-in
- Landwirt/-in
- Heilerziehungspfleger/-in

Wir bieten eine große Vielfalt an Arbeitsbereichen und einen sinngebenden Arbeitsplatz.

Lebenshilfe Bad Dürkheim

Stefan Pauls
T 06322-938-127
bewerbung@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de

Mitgliedsantrag

Wenn Sie die Lebenshilfe Bad Dürkheim durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen möchten, füllen Sie einfach das untenstehende Formular aus und senden uns den Ausschnitt per Post an:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim

Natürlich können Sie uns das Formular auch faxen
an Fax: 06322/ 938-197

oder Sie besuchen unsere Website unter:
www.lebenshilfe-duew.de/mitglied

JA!

**Ich möchte Mitglied werden
bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.**

Möglichkeiten der Mitgliedschaft:

- ☐ Familie € 52,-*
- ☐ Einzelperson € 36,-*
- ☐ Mensch mit Behinderung € 6,-*

Nach Eingang dieser Karte nehmen wir umgehend
Kontakt mit Ihnen auf und senden Ihnen unseren Auf-
nahmeantrag zu.

* Jahresbeitrag

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon



Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen z. Zt. 549 Mitgliedern auf Spenden einfach nicht verzichten kann, um all seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Für die Finanzierung unseres notwendigen Stallumbaus auf dem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen bitten wir um Ihre Unterstützung.

**Unser Konto: Nr. 2444 bei der Sparkasse
Rhein-Haardt Bad Dürkheim (BLZ 54651240)**

BIC: MALADE51DKH
IBAN: DE65546512400000002444

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke nach §§ 51 ff AO.

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgeber:
Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.,

Sägmühle 13
67098 Bad Dürkheim

Telefon 06322-938-193
info@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de

Mit freundlicher Unterstützung des
Landesamtes für Soziales, Jugend und
Versorgung, Mainz

Ihre Meinung ist uns wichtig.
Die Redaktion freut sich über Beiträge.



Besuchen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/lebenshilfe-duew

SWR1

EINS GEHÖRT GEHÖRT.

SWR1

NIGHT FEVER

MIT SWR1 DJ OLIVER FRANZE

SA, 14. OKT 2017 / 21 UHR
BAD DÜRKHEIM
SPEISESAAL DER LEBENSHILFE

EINLASS: 20 UHR / BEGINN: 21 UHR / EINTRITT: 7€ / ERMÄSSIGT: 5€

ÖKOMARKT LEPRIMA, BAD DÜRKHEIM
TEL. KARTENRESERVIERUNG: 06322 938 169 ODER -165
E-MAIL: v.moog@lebenshilfe-duew.de

SWR1.DE

VERANSTALTER: V.MOOG@LEBENSHILFE-DUEW.DE



Spenden aus Liebe zu Mensch und Natur

Wir benötigen jede Unterstützung für unser Hofprojekt!

VR Bank Mittelhaardt

IBAN DE74 5469 1200 0118 2995 07 · BIC GENODE61DUW

Stichwort „Kleinsägmühlerhof“

Weitere Informationen unter www.lebenshilfe-biohof.de/spenden



KLEINSÄGMÜHLERHOF
ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT
DER LEBENSHILFE BAD DÜRKHEIM E.V.